

Weiterberatung des Justizhaushalts. — Für das Deutschum im östlichen Grenzgebiet.

Hg. Kuttner (Soz.) hält die Beschlüsse der Ausschüsse für sachlich richtig. Es fehle aber der unmittelbare Ausdruck dessen, was man im Ausschusse schauernd erlebt habe. Wie habe man vor einigen Tagen wieder in leichtfertiger Weise den Minister Hirslinger durch die Gasse gezogen! Man scheine vergessen zu haben, daß die Angegriffenen auch Frau und Kinder haben, die unter der Ehrabschneidung leiden. Die Staatsanwaltschaft kämpfe um ihre Trübsen aus negativen und positiven Stereotypengründen. Derselbe sei ein Opfer der Hege und Verleumdung.

Wg. Eberlein (Komm.) bezeichnet Hoeße als ein Opfer des Systems, das sich in Untersuchungsgefangnissen seit 1918 gebildet habe. So wie Hoeße würden Arbeiter in den Gefängnissen heute alle Tage behandelt. Theile fungierte heute noch in einem Leipziger Kommunismusprozeß als Sachverständiger. (Stört! Stört!) Im Justizministerium hätten verdorrte Bürokraten und fleisiggewordene eiskalte Paragrafen. Die Verfallte Gesellschaft gehört auf den Mühsaßen. Wg. Bachhoff de Wendt (Dem.) wünscht, daß nach der Konferenz von Locarno auch in der nationalsozialistischen Atmosphäre eine Entgiftung vorgenommen werde. Die Untersuchung im Hoeßeauschuß habe geradezu niederträchtliche Formen bei ihren Ermittlungen angewendet, seien Gegenstand peinlichen Aufsehens in der ganzen Welt geworden. Mit ganz ungewöhnlicher Strenge oder Härte sei auch Frau Dr. Hoeße behandelt oder mißhandelt worden. An Selbstmord habe Hoeße als treuer Sohn der katholischen Kirche nicht gedacht. — Wg. Schenck (W. B.) erklärt, das Verfallen Hoeßes habe nicht mit der Würde eines hohen

Ala. Du etes Kaslem (Dinf.) erklärt, daß Rechtmäßigkeiten dürften nicht lebhaft sentimentale Erwägungen maßgebend sein. Der Zweck der Rechtmäßigkeit bei Reinhaltung von ungeliebten Elementen. Die Behauptung einlegen, daß die Staatsanwaltschaft einen *„sentanzapf“* geführt habe. Die Fehler der Parteien seien vielleicht einer araken Korrektheit der Meinungen erspringen. Der Medner ist der Meinung, daß Selbstmord vorlag, bei dem allerdings die freie Willensbestimmung ausgeschlossen war. — Ala. Der Medner (Jtr.) empfiehlt dem Abgeordneten Körner, ein Sanatorium zu gehen. (Lärm bei den Wählern.) Der Medner verteidigt den Geheimeraß des Volksrechtsministers, der von Juristen und Vezanten nur falsch ausgeteilt worden sei. Die inzwischen erfolgte Ergänzung zu begrüßen. Die Frage, ob Hoesles Leben im Rahmen der bestehenden Gesetze und Verordnungen hätte geteilt werden können, muß unbedingt belacht werden. Er ist als Katholik, so erklärte der Medner, haben nie an die Selbsttötung Hoesles glauben können. Ein großer Teil der Rechtspreßer verweigert jedoch die Feststellungen des Ausschusses, während ein anderer Teil die Verleumdungen und Lügen weiterverbreitet. Der Medner spricht die Hoffnung aus, daß der Tod Hoesles nicht vergeblich gewesen sei und daß durch seinen Tod deren das Leben geteilt werde.

Damit schließt die allgemeine Aussprache über den Bericht des Hoeft-Ausschusses. Die Weiterberatung des Luftfahrtgesetz wird auf Mittwoch, 19. 12. 1906, verschoben.

Berlin, wie es tanzt.

Die Amtliche Preussische Präsidentschaft folgendes ent-
scheidet: Die bisher vorgesehene Befreiungen des
öffentlichen Tanzes auf eine bestimmte Anzahl von Ta-
gen werden zunächst mit Wirkung für Groß-Berlin fol-
gen gelassen. Dem Polizeipräsidenten von Berlin bleibt
überlassen, nach eigenem pflichtgemäßen Ermessen die
Bestimmungen darüber zu treffen, inwieweit es nach der
Zuverlässigkeit des Lokalhalters und je nach den ört-
lichen Bedürfnissen eine Zulassung der Tanzerglaubnis
für die einzelnen Lokalhalters gegeben wird. Die bis-
her für die Genehmigung eines viertelwöchentlichen erfor-
derliche Erhebung einer bestimmten Sozialabgabe wird
mit Wirkung vom 1. November 1925 aufgehoben.

Frankfurt a. M., 20. Okt.
Hier wurde heute die Arbeitsgemeinschaft deutscher
Oberalisten auf überparteilicher und überkonfessioneller
Grundlage gegründet. Sie erstrebt den Gedanken des

stischen und des sozialen Liberalismus zum Gemein-
schaftlichen Volkes zu machen Zunächst will sie
trauf hinwirken, daß in den Parteien nur solche Kan-
daturen aufgestellt werden, die auf dem Boden des Ar-
beitsrechts 18 der Reichsverfassung stehen (Neubildung des
Reiches zur Erzielung wirtschaftlicher und kultureller
Leistungen) und bereit sind, für die Reichs- und
Landesarbeit bei der Reichs- und Landesarbeit zu
steuern. Dem Arbeitsausschuß gehören u. a. an: Alpers,
d. A., Hamburg, Dr. Ernst Michel, Frankfurt a.
M., Dr. Schmittmann, Universitätsprofessor, Köln, Graf
Friedrich, Weimern, Senatspräsident Ampe, M. d.
L., Braunschweig, Dr. Henle, Rostock und Adam Ro-
der, Karlsruhe. (Am besten wäre es, der unjüngere Ar-
beitsausschuß 18 verhandelt möglichst bald aus der Verfassung,
mit allen Gefühlen ein Ende gemacht würde, die dar-
aus abzielen, Preußen zu zerlegen.)

Verhandlungen über ein deutsches Kolonialmandat.

Schirmmügel in China

Peking, 20. Okt.
Zwischen den zu Tschangtschins Streitkräften gehö-
rigen Kengtien-Truppen und Tschekiang-Truppen kam
es bei Tschinotang 150 Meilen nördlich von Tien Tsin

zu Kiangning, 100 Meilen östlich von Schanghaï, zu Schamäyeln. Die Truppen Tschangschins sammelten sich bei Putow am nördlichen Ufer des Yangtschi. Der Volkskriegerführer von Schanghaï soll sich mit Verhärthungen auf dem Marße nach Putow befinden. Ein Teil der Mufdener Truppen, die gestern den Yangtschiliang überstritten, wurde von den Kiangsue-Soldaten entworfen zurückgeschickt.

Der chinesische General Tschütschanqmin, der Führer der Kanton-Armee und früher die rechte Hand Sunatsens, ist in Moskau eingetroffen. Er wurde von den Vertretern des Außenministeriums, des Komintern und des Kriegsrats empfangen. Die Begrüßungsansprache hielt der japanische Kommunist Nakamura. Der General, der dem radikalen Flügel der Kuomintang-Partei angehört, wird sich etwa drei Monate lang in der Sowjet-Union aufhalten, um die Taktik des Bürgerkrieges, der Volkswirtschaft und das Kriegswesen der Sowjet-Union kennen zu lernen.

Französisch-deutsche Handelsvertragsverhandlungen.
Paris, 20. Okt. Nach dem heutigen Ministerrat hat der Handelsminister Chaumet den Vertretern der Presse mitgeteilt, daß die französischen Gegenorschläge auf die letzten deutschen Vorschläge über die französisch-deutschen Handelsvertragsverhandlungen morgen nach Berlin abgesandt werden würden, und daß man darauf die Annahme der deutschen Handelsvertragsdelegation zur Wiederaufnahme der Verhandlungen erwarte.

Besuch des Reichspräsidenten in Württemberg.
Stuttgart, 20. Okt. Reichspräsident von Hindenburg wird seinen Besuch bei der württembergischen Regierung gegen die Mitte des Monats November ab-

Geschaftsfragen im Bankgewerbe. Berlin, 20. Okt. In Verfolg des August-Schiedsspruches für die Bankgesellschaften, der den Tarifparlier neue Verhandlungen für Mitte Oktober aufgab, war der Deutsche Bankbeamten-Verein und die anderen Organisations an den Reichsverband der Bankleistungen herangetreten, ob er unterm zu Beratungen über die Neuordnung der Gellalt bereit sei. Wie der Deutsche Bankbeamten-Verein teilt, hat der Reichsverband erklärt, daß er jede Unternehmung für unmöglich hält.

Tenerungszulage für Kriegseingeschädigte. Berlin.
Der Vizepräsident des Reichsausschusses für Kriegsbeschädigte
und Kriegshinterbliebene, Berlin N.O. 18, teilt uns
mit Bezugnahme auf die in der Presse erschienenen Mit-
teilungen mit, daß die vom Reichsfinanzminister ange-
gebene Zahlung einer einmaligen Tenerungszulage von
50 Mark ausschließlich an Alt-Veteranen erfolgt. Da
die Tenerungszulage in monatlichen Teilbeträgen zu
50 Mark erfolgt, erhalten die Empfänger der Be-
rathungsbefehle ab 1. Oktober den Betrag von 20 Mark

Keine Absicht, über Anleihen zu verhandeln.

Newyork, 20. Okt.
Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist mit dem Dampfer „Deutschland“ in Newyork eingetroffen. Er erklärte bei seiner Ankunft, er habe nicht die Absicht, irgendwelche Anleihen zu verhandeln oder gar Anleihen abzuschießen. Er sei lediglich gekommen, um dem Gouverneur S. T. Ong von der „Federal Reserve Bank of Newyork“ einen Gegenbesuch abzukaufen und den amerikanischen Finanzhauksberkändigen die Versicherung abzugeben, daß Deutschland den Wunsch habe, seine Industrie auf gesunde finanzielle und wirtschaftliche Grundlagen aufzubauen.

Einkaufskommissionen für die Industrie.

Der oberste Volkswirtschaftsrat der Sowjetunion beschloß, zwölf Kommissionen verschiedener Industriezweige, namentlich der metallektrotechnischen und der Petroleumindustrie, ins Ausland zu entsenden. Sie werden insbesondere Deutschland, Frankreich, England und Amerika besuchen. Die Delegationen sind mit weitgehenden Vollmachten zum Einkauf von Industriebetrieben im Gesamtwert von 270 Millionen Goldrubel ausgestattet. Die Verträge dürfen nur unter Kreditgewährung mit einer Laufzeit bis zu drei Jahren abgeschlossen werden.

Gelegentlich der Kortumsfeier im vergangenen Herbst sprach ich in dieser Blatte die Vermutung aus, zu dem Jobs auf Hafenclevers Bild „Jobs im Examen“ habe er spätere Düsseldorfser Kunstbändler Paulsen mehr

späteren Anseher der stinkenden Kaulen Modell erhalten. Diese Vermuthung wird bestätigt in einer Schaberei des „Düsseldorfer Anzeigers“ vom 22. April 1882. Da erzählt W. Kaulen in der „Geschichte eines berühmten Bildes“ also:

„Wir hatten alle zugejagt, neun an der Zahl, unserem lebenswürdigen Freunde Hajencleaver Modell zu thun zu seinem Bilde „Das Examen des Kandidaten Leononymus Jobs“. Er hatte sich von den dreißig Mittheilern unserer Kunstgesellschaft, die den Titel „Anti-Lust-Verein“ führte, weil wir keine Händelsfänger duldeten, die geeigneten Pophysiotome für seine Pisslitteraturen ausgewählt, und mir war die Hauptrolle zugewallen, ich wurde das Modell zum Jabs, weil mein Antlit dem Charakter des unglücklichen Kandidaten in jeder Beziehung entsprach. Man kann sehr dünn aussehen, wenn man zwanzig Jahre alt ist, und ich hatte dies Glück im Jahr 1842, als Hajencleavers Bild entstand. Ich vertrat mir denn beim Maler auch alles Ideallireren, und darum ist der Jabs aus meinem Bilde ein getreues Konterfei, und heute sagen sie eine Entel beim Anblick des großen Kupferbildes: „Da sieht der Groppater“, trotzdem ich jetzt einen Bart trage und sechzig Jahre statt zwanzig zähle.“ Du bist der neueste born alts, sagte der Maler; die andern muß ja immer etwas verändern, damit sie dem Charakter der schickten Portraits entsprechen. Da ist z. B. E., der Präsident der theologischen Examinations-Kommission; er hat das nötige Blüthen, auch die geeignete Figur, aber ich muß kein jovial lächelndes Antlit in ein wildes, selbstbedrängtes transponieren, es fehlt ihm die Intimsime, und er strengt sich immer vergebens an, sie herauszubringen. Der zweite Schmerbauch, der, um am ersten Tische nicht einzuschlafen, die Daumen um ihre Achse drehet, ist im Original zu lebendig, ich muß ihn älter darstellen, sonst ist seine Schläfrigkeit nicht motivirt. Den richtigen Ausdruck gebe ich ihm durch die Vertretung seiner Kartoffeln.

Meine würdigen Examinatoren wechselten Tag für Tag in den Modellsetzungen; acht Stunden genügten, um eines jeden Konterfeien zu beenden. Jedes Original legte die von einem Advokaten gezeichnete Probe an.

Ein neues Werk des Praxiteles. Die Statue eines kleinen Knaben, die vor einigen Monaten auf dem Grunde der Bai von Marathon gefunden wurde, ist jetzt in dem hervorragenden griechischen Archäologen Alexander

Philadelphus als ein eigenhändiges Werk des
Kaisers erkannt worden. Die wundervolle Bronzeart
wurde von dem Skulptor des Stephanos Maudianos,
alle Bronzen des Nationalmuseums zu Wien gerei-
cht hat, einer vollständigen Säuberung unterzogen, und
daher alle die durch das Meerwasser hervorgerufenen
Veränderungen beseitigt waren, zeigte sich die Statue als
der schönsten Arbeiten des 4. Jahrhunderts, die nur
der Meisterhand des Praxiteles geähnelt sein kann.
Nachreifen bedeuert man übrigens außerordentlich;
die griechische Regierung veräußert hat, sofort wei-
tere Arbeiten in der Gai vorzunehmen, in der die
bedeutigsten gefunden wurde. Man vermutet, daß dort
noch weitere Meisterwerke auf dem Grunde liegen und
daher, daß mit dem Bekanntwerden des Wunders die Auf-
suchung dieser Gegenstände unmöglich wird.

* Ein Petrarca-Museum. Die Akademie der französischen Stadt Vauluse, in der der große italienische Dichter Petrarca eine wichtige Zeit seines Lebens verbracht hat, wird an diesem Ort ein Petrarca-Museum richten, für das bereits alle Vorbereitungen getroffen sind. Man hat im Zusammenhang damit auch noch einen Unterricht, an welcher Stelle das „Haus des Petrarca“ gelegen hat und ist zu der Erkenntnis gekommen, daß man es nicht wie bisher in der Nähe des Schlosses und nicht an dem Ufer des Sorgue-Flusses suchen hat, sondern an den Abhängen des Hügel, sich zwischen dem Schloss und dem „Albost“ befindet.

**** Shaw ohne Striche.** Shaw hat jetzt bereits in England die kassische Geltung erreicht, daß man seine Werke ohne Striche spielt. Nun sind manche von ihnen an, daß ihre wortgetreue Wiedergabe auf der Bühne keine Unzufriedenheit an die Aufmerksamkeit der Zuschauer. Sein umfangreichstes Drama ist „Zurück aus Mesopotamien“, und dieses Werk wurde am Londoner Court Theatre 5 Abende hintereinander gespielt, und die Aufführung des ganzen Stüdes 22 Stunden dauerte. Die Verteilung auf 5 Aufführungen ließ sich das mehrhin noch ausbilden. Jetzt aber wird im Regent-Palast, „Meinich und diebernischen“ gegeben und zwar dem 3. Akt „Don Juan in der Hölle“, der sonst ähnlich fortbleibt. Die Aufführung dauert länger 6 Stunden und wird daher schon um 5 Uhr be-

Lehterer steht ganz frei vor seinen Richtern, in Grad und Kniehosen und dreht mit der Linken einen Knopf am Kofe. Das alles konnte ich bequem besorgen; aber sehr unbequem war das steife ungestützte Stehen für mich. mein Waidhant hatte ja-

Denn das Moment des Bildes ist, wie der Präses, er Rektor, das Oberhaupt der theologischen Fakultät, an Kandidaten des Predigamtens fragt: „Was ist ein Bischof?“ und die Antwort erhält:

Ein Bischof ist, wie ich denke,
Ein sehr angenehmes Getränk:
Aus Rotwein, Zucker und Pomeranzensaft
Und wärmt und läßt mit großer Graft

Ueßliche Fragen und ähnliche geistreiche Antworten folgen nun. Es examinirt noch der geistliche Assessor. Die Fragen ferner die Herren Krager, Reich und Bess, es examinieren die Theologen Schrei, Wlog und Koffer, und auf jede Antwort erfolgt dann allgemeines Schütteln des Kopfes. Im Juli des Jahres 1842 gelangte das dritte Bild auf die Düsselthorser Ausstellung, gleichzeitig mit Lessings berühmtem Gemälde von Fuß vor dem Ponzip in Konstanz. Am 6. August feierte der König Friedrich Wilhelm IV. in Köln das Fest der sechsundertjährigen Grundsteinlegung des Domes; hohe Gäste nahmen zahlreich teil, und mit dem aus Wien überbrachten Erzherzog Johann von Oesterreich nachmaligem Reichserbkaiser, trafen der König in Düsseldorf, um hier die Kunstausstellung zu besichtigen, die weit verschiedenartigen militärischen Begleiter des Erzherzogs drängten sich vor das Bild. Oesterreicher, Preussener über die schwarzen Gefassen mit ihrem Silberarben überprüften, und ein Offizier, der den Kandidaten noch ins Auge gefaßt hatte, fragte laut und verzweifelt:

„O, schau'n's, is dös nu der Guß?“
Die unglaublich komische Verwunderung hätte ein
amerisches Gelächter zur Folge gehabt, wenn Biskum
erhanden gewesen wäre. So aber hatte man der Be-
nehmlichkeit der hohen Gäste niemanden zugefallen, als
bei beautifullyngende Maler, und einer ward dann Zeuge
s. eräuglichte Vorfalles. Er erzählte ihn mir mit der
Bemerkung: „Zeit wird Ihre Aufopferung belohnt,
und von einem erdumtenden Jungen zu einem Glau-

Stene
Frede

Drei
In Brad
eigneten sich dre
führungen. In
straße im Herzen
von zwei Männ
Obwohl man sa
hörte, konnte m
Einsführer mit i
Fall ereignete si
ber h. Ein Fre
Straße stehen, v
und ergrißen ei
kannt auf dem P
Fall war das W
In Kirkgate
laden und betrac
ner von Fint

Der ungewö
im Laufe dessel
Leben ein Ende
gen. Eine 48jä

ihres verstorbenen
die Kasse. Zu
gestellt, das die
und nach einem
entlassen. Raum
ten, warf sich die
trische. Der Kü
Wagen anhalten,
zungen am Kopf
in das Hospital
Verband. Wenia
Seine aus der f
reiteten und sie a
Hochs brachten.
Wohnung und
sich. Man fand
Wohnung auf un
Mase ins Kranke
mörderin hat ab
Versuch noch nich
gegenwärtig in

Wie aus Star
nungsführer Bi r
Bris, der mit ein
Bentlin unterwegs
von Wegelager
brangen auf das
Schüsse ab, wodu
en wurde. Der S
zu entkommen, wu

Unglück oder
Großenriedberger
Arbeiter Josef D
tot aufgefunden, w
niserregendem Zu
den mußte. Man
liegt, doch schließt
brechens nicht aus.

Eine Lokomotive
gefahren. — 5 Ma
Bad Deynhausen e
kurz vor Deynhaus
werks Deynhausen
onne. Eine von D
omotive fuhr dir
Mann waren i
isher identifiziert

Die Bremse be-
schädigt: Bei der
Unglück auf St. Mi-
chaels Wiener Kauf-
mann einen Unfall verhin-
derte Bergwand. Dabur-
hin begrub die In-
nen der Wiener Kauf-
mann einen Schädelbruch,
den im Spital
Sich erlitt mehrere

5442
w. l. Sterkrade,
54jähriger Bäckerleh-
renteil auf der Bro-
denhöfchen und

mit einem Fahrrad
 entgegenkommenden
 gegen einen Baum
 des Krankenhaus
 w. l. Hamborn,
 Schwarzbrunn
 der städtischen
 des Expeditionss
 lehr. Mehr in
 orden war, wurde
 schte Schwarzbr
 Maschinen und App
 ursthorig und W
 rantwein wurde
 chung wurden je
 nze Geschäftstätig
 einer der Inhaber
 eimiff der Post

wl. Neustadt a. Rh. gegen die Schädigung durch den großen Erfolg einer Rebenernte, welche die Rebberge vom Flugzeugs aus in der Weinguttsbörse um dieser Erfahrung nach den Heu- und ergasung vernichtete Sauerwurms der gegen die Wälder nicht bekannt, ob



Neues aus aller Welt.

Freche Mädchenräuber in London.

Drei Frauen gewalttätig entführt.

In Bradford, einer Vorstadt Londons, ereigneten sich drei sensationelle Fälle von Mädchenentführungen. In der Park Street, der Hauptverkehrsstraße im Herzen der Stadt, wurde eine junge Frau von zwei Männern gepackt und in ein Auto gezogen. Obwohl man sah, daß sie sich wehrte und sie schreien hörte, konnte man nicht verhindern, daß die Entführer mit ihrem Opfer entkamen. Der zweite Fall ereignete sich in der Nähe der Central-Library. Ein Frachtwagen blieb plötzlich mitten auf der Straße stehen, von ihm sprangen zwei Männer herab und ergriffen ein junges Mädchen, mit dem sie unkenntlich auf dem Wagen entkamen. Auch in dem dritten Fall war das Werk der Verbrecher von Erfolg gekrönt. In der Kingsgate stand eine Frau vor einem Juwelengeschäft und betrachtete die Auslagen, als sie zwei Männer von hinten ergriffen und in ein Lastauto warfen.

Eine hartnäckige Selbstmörderin.

Der ungewöhnliche Fall, daß jemand viermal im Laufe desselben Tages vergeblich versucht, seinem Leben ein Ende zu machen, hat sich in Paris zugetragen. Eine 48jährige Witwe nahm das Rasiermesser ihres verstorbenen Mannes und schnitt sich viermal in die Kehle. In ein Krankenhaus gebracht, wurde festgestellt, daß die Verletzungen nur leichter Natur waren, und nach einem leichten Verband wurde sie wieder entlassen. Kaum aus dem Krankenhaus herausgetreten, warf sich die Frau vor eine vorüberfahrende Straßenbahn. Der Führer konnte im letzten Augenblick den Wagen anhalten, so daß die Frau nur leichte Verletzungen am Kopf erlitt. Sie wurde ein zweites Mal in das Hospital gebracht und erhielt wiederum einen Verband. Wenige Stunden später stürzte sie sich in die Seine aus der sie jedoch ein paar beherzte Männer retteten und sie zum dritten Mal in daselbe Krankenhaus brachten. Zum Schluß begab sie sich in ihre Wohnung und nahm dort eine große Dosis Gift zu sich. Man fand sie im bewußtlosen Zustand in ihrer Wohnung auf und brachte sie zum vierten und letzten Male ins Krankenhaus. Die so entlassene Selbstmörderin hat aber selbst nach dem vierten vergeblichen Versuch noch nicht das Ende erreicht und befindet sich gegenwärtig in besonderer Behandlung.

Mord auf der Landstraße.

Wie aus Stargard gemeldet wird, wurde der Rechnungsführer Richard von Günter Salentin im Straßebus, der mit einem Fuhrwerk von Klemmen nach Salentin unterwegs war, zwischen Mülheim und Klemmen von Begleitern erschossen. Drei Männer sprangen aus dem Fuhrwerk aus und gaben mehrere Schüsse ab, wodurch der Rechnungsführer tödlich getroffen wurde. Der Mörder, der auf die Witwe einhieb, um zu entkommen, wurde nur leicht verletzt.

Unfall oder Verbrechen? In einem Hause der Großenriedbergstraße in Frankfurt a. M. wurden der Arbeiter Josef Dab und der Tagelöhner Krenz tot aufgefunden, während die Frau des Dab in bedauerndem Zustand einem Hospital zugeführt werden mußte. Man nimmt an, daß Gasvergiftung vorliegt, doch schließt der Befund die Möglichkeit eines Verbrechens nicht aus.

Eine Lokomotive in eine Streckenarbeiter-Kolonie geschleift. — 5 Mann getötet. Auf der Strecke Minden-Bad Drenhausen ereignete sich ein schwerer Unfall. Kurz vor Drenhausen bei Kilometer 76,4, nahe des Stellwerkes Drenhausen 6, arbeitete eine Streckenarbeiter-Kolonie. Eine von Drenhausen kommende fahrerlose Lokomotive fuhr direkt in die Kolonne hinein. fünf Mann waren sofort tot, vier Leichen konnten bisher identifiziert werden.

Die Bremse versagt. Aus Salzburg wird uns gemeldet: Bei der Talsperre über dem Rastberg in Richtung auf St. Michael versagte die Bremse des Autos des Wiener Kaufmanns P. D. Der Führer wollte einen Unfall verhindern und lenkte den Wagen gegen die Bergwand. Dadurch überschlug sich das Auto und begrub die Insassen unter sich. Der Chauffeur und die Wiener Kaufmanns-Gattin Frau K. räumten erlitten einen Schädelbruch. Letztere ist ihren Verletzungen im Hospital in Tamsberg bereits erlegen. Frau P. erlitt mehrere Rippenbrüche und Kaufmann P. einen schweren Nervenschlag.

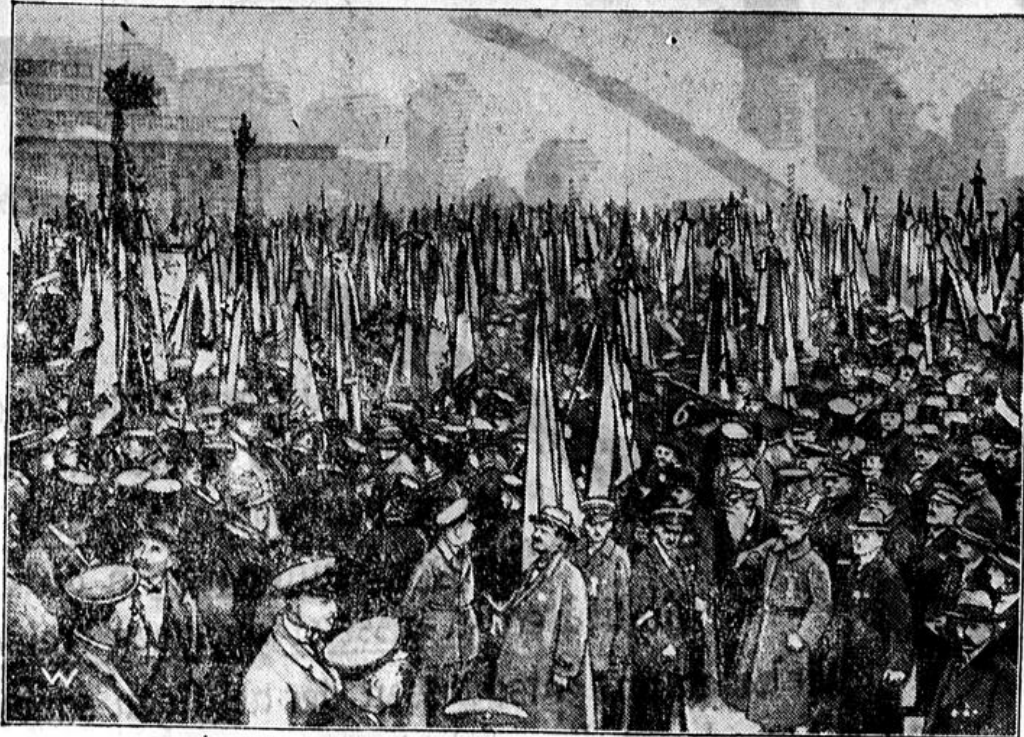
Aus den Provinzen.

St. Gertrude, 20. Okt. Totgequ coast. Ein 15jähriger Baderichselbsterd befand sich auf der Straße auf der Provinzialstraße, der zwischen den Straßenbahnlinien an den dort stehenden Bäumen verläuft, mit einem Fahrrad. Hierbei wurde er von einem ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen erfaßt und so gegen einen Baum gequ coast, daß er nach Einlieferung ins Krankenhaus seinen Verletzungen erlag.

Hamborn, 20. Okt. Ausgehobene Schwarzbrennerei. Im Keller des Lagergebäudes der städtischen Rheinwerft, die von der Stadt auf eine gewisse Expeditionsfirma und von dieser auf die Firma Hebr. Meyer in Stadenhoven (Nied.) weiter verpachtet worden war, wurde von der Polizeibehörde eine neu eingerichtete Schwarzbrennerei ausgehoben. Für 8000 M. Maschinen und Apparate, große Mengen Rohmelasse und Branntwein wurden beschlagnahmt. Bei einer Hausdurchsuchung wurden ferner Papiere vorgefunden, die die ganze Geschäftstätigkeit der Geheimbrennerei offenlegten. Einer der Inhaber der Schwarzbrennerei hat sich bereits freiwillig der Polizei gestellt.

Wien, 20. Okt. Mit dem Flugzeug gegen die Reichsbedürfnisse. Bekanntlich hat man bei der Bekämpfung von Waldschädlingen mit großem Erfolg eine Vergiftung der betreffenden Waldgebiete vom Flugzeug aus vorgenommen. In den Kreisen der Weinbauwelt und Winger ist man nun auf Grund dieser Erfahrungen auf den Gedanken gekommen, auch den Heu- und Säuerwurm durch eine derartige Vergiftung vernichten zu können. Für die Vernichtung des Säuerwurms dürfte wohl ein schwächeres Gas als gegen die Waldschädlinge angewandt werden. Es ist nicht bekannt, ob Versuche dieser Art gemacht wurden.

1. Deutscher Reichsfriedertag in Leipzig.



Der Fahrenwald während der Feier auf dem Festplatz.

Vom 17.—19. Oktober fand in Leipzig der 1. Deutsche Reichsfriedertag unter Beteiligung aller deutschen Krieger- und Militärvereine statt. Ein ungeheurer stunden-

langen Festzug bewegte sich durch die Straßen und am Völkerschlachtdenkmal vorbei nach dem Festplatz.

den. Gerichtswesen verurteilte, daß die Weinbauschule Neustadt a. d. S. sich mit dieser Frage beschäftigt habe. In Weinbauteilen besteht jedenfalls lebhaftes Interesse für diese neue Weinbauschulungsmöglichkeit, und, wie man hört, bringen viele Weinbauteile darauf, daß möglichst bald praktische Versuche in der gezielten Form stattfinden.

Mörs, 20. Okt. Niesenunterdrückung bei der Finanzklasse. Der Steuerinspektor Ziemann, Leiter der hiesigen Finanzkasse, hat Vermutungen in Höhe von 355 000 Mark benannt. Er stellte sich selbst dem Gericht. Wie wir hierzu erfahren, ist der allgrößte Teil des verurteilten Geldes dem früheren Ziemann ausbezahlt, der die Beträge zu seinen Geschäften verwendet haben soll. Nach Lage der Dinge scheint kaum Aussicht zu bestehen, auch nur einen Teil der verurteilten Summe zu retten.

Wl. Heinsberg (Rhd.), 20. Okt. Autozusammenstoß. In der Kreuzung der Provinzialstraße Heinsberg—Gittard und der Straße Bodet—Wehren stießen ein Geschäftswagen aus Drenhausen und ein Lastkraftwagen aus Tüdingen mit voller Wucht aufeinander. Der Geschäftswagen wurde durch den Anprall in den Straßengraben geworfen. Beide Fahrzeuge sind schwer beschädigt. Wie durch ein Wunder erlitten Führer und Passagiere derselben keine schweren Verletzungen.

Wl. Manderfeld, 20. Okt. Schadenfeuer. Im Nachbarteil des Dorfes brannten die Deponiergebäude eines Landwirts mit sämtlichen Getreide- und Futtervorräten ab. Die herbeigeeilten Wehren der umliegenden Orte konnten das Feuer von den übrigen Anwesen fernhalten. Der Schaden ist größtenteils durch Versicherung gedeckt. Die Ursache des Brandes dürfte in Selbstentzündung zu suchen sein.

Wl. Walsdorf, 20. Okt. Hohe Landpreise. Trotz Kreditnot, niedriger Preise für landwirtschaftliche Produkte und Geldknappheit steigen die Preise für Ackerland. Bei einem Landverkauf wurden für 25 R 1700 M. beim für 30 R 2000 M. bezahlt. Dazu kommen noch 15 Proz. Aufschlag und die Grunderwerbssteuer.

Wl. Witten, 20. Okt. Schlagererei. Wegen eines jungen Mädchens entzünd hier eine wilde Schlagererei zwischen einem Anzahn junger Burden. Die Schläger schlugen sich zunächst mit Holzstücken, Zugschrauben, Nadeln und griffen schließlich zum Messer. Die Ortspolizei war gegen das Wüten, das etwa zwei Stunden dauerte, vollkommen machtlos. Einigen der Raufbolde wurde so über mitgeteilt, daß sie beunruhigend am Platz liegen blieben.

Wl. Wachen, 20. Okt. Räuberischer Überfall. Mittags kurz nach 1 Uhr drang ein 19 Jahre alter Angehöriger von hier in räuberischer Absicht in das Büro der Futterhandlung von Wilhelm Kaufmann, Moersenerstraße 12, ein und schlug mit einer schweren Eisenkugel einer Büroangestellten auf den Kopf. Trotzdem die Überfallene laut um Hilfe schrie, sprang der Täter eilig über das Holzgitter, das den ersten Raum vom zweiten trennt, warf die Angestellte zu Boden, wirgte sie am Hals, hielt ihr den Mund zu und schlug mit Füßen auf sie ein. Die Überfallene wehrte sich jedoch kräftig, entriß dem Täter unter dauernden Schreien das Eisen, worauf der Täter die Flucht ergriff. Die Überfallene verfolgte ihn bis auf die Straße und rief „Hilf mir!“ Passanten beteiligten sich an der Verfolgung und mit Hilfe eines Chauffeurs und eines Kellners gelang die Festnahme des Räubers in der Ludwigsallee. Ein zweiter Räuber, der Schmiere hand, konnte sich zunächst durch die Flucht seiner Festnahme entziehen. Er ist jedoch inzwischen gleichfalls gefangen worden. Beide Verbrecher wurden dem Amtsgericht zugeführt. Die Täter hatten es auf die Geldkassette abgesehen, die im Nebenraum stand und 1300 M. enthielt. Die Überfallene konnte sich nach Anlegung eines Rotverbandes in ihre Wohnung begeben.

Der Arbeitsmarkt in Westfalen und Lippe.

Das Landesarbeitsamt Westfalen und Lippe, Münster, Warenbörsestr. 25, berichtet: Auf dem westfälisch-lippischen Arbeitsmarkt wächst die Zahl der Arbeitslosen und den langsam wieder. Vorwiegend kleinere Betriebe sind infolge schlechter

Aufträge zu Entlassungen gezwungen. Größere Betriebe versuchen, sich durch Arbeitsreduzierung über die gegenwärtig flauere Geschäftslage hinwegzuhelfen. Größere Entlassungen sind daher nicht zu verzeichnen, doch hat die Zahl der kurzarbeitenden Betriebe eine beträchtliche Zunahme erfahren. Die Arbeitsmarktlage in den einzelnen Arbeitsnachbargebieten weist je nach der Struktur des örtlichen Arbeitsmarktes nach wie vor große Verschiedenheiten auf, doch ist die Lage in den einzelnen Berufsgruppen einheitlicher als bisher geworden. Der Grund hierfür dürfte in dem Bestreben aller — auch auf fundierter — Betriebe liegen, sich dem jeweiligen Auftragszufluss anzupassen und größere Lagerbestände zu vermeiden. Die Vermittlungsmöglichkeiten haben sich erheblich verringert.

Die Arbeitsmarktlage im rheinisch-westfälischen Einzugsgebiet blieb auch in der Berichtswochenperiode unverändert ungünstig, da noch rund 20 000 arbeitsuchende Vergarbeiter im Ruhrbezirk vorhanden sind, d. h. etwa 5 Prozent der Gesamtbevölkerung, denen nur verhältnismäßig wenig offene Stellen im Bezirk selbst geboten werden.

In der Metallindustrie sind größere Entlassungen in der Berichtswochenperiode nicht zu verzeichnen gewesen. Die geringe Zahl offener Stellen ist noch weiter zurückgegangen. In vermittelten waren nur noch Elektriker, Klempner und Schmiede. Das örtliche Angebot genügt voll auf zur Befriedigung der geringsten Nachfrage. Die Kurzarbeit hat — vor allem in der Metallindustrie — zugenommen.

Im Baugewerbe ist bei weiterer Verschlechterung der Arbeitsmarktlage ein wachsendes Angebot an Facharbeitern zu verzeichnen. Der Arbeitsmarkt der ungelerten Lohnarbeiter ist unelastisch. Im allgemeinen waren wenig Entlassungen zu verzeichnen, doch bestehen auch nur geringe Vermittlungsmöglichkeiten.

Sitzung der Gemeindevertretung Hordel.

Hordel, 20. Okt. Am Montag trat nach langer Zeit die Gemeindevertretung wieder zusammen. Unter Punkt 2 stand die Abnahme der Gemeindefinanzrechnung für 1924. In den Gesamteinnahmen und den Gesamtausgaben schließt der Etat, dessen einzelne Posten vom Gemeindevorsteher A. r. s. erläutert wurden, mit einem Überschuss von 18 900 Mark ab. Bei diesem Defizit kommen nach Ausführungen des Vorberichtenden 20 Punkte der Beträge einer noch nicht zurückgezählten Anzahl von 25 000 Mark und ein weiterer Betrag von rund 16 000 Mark, jedoch ein Gesamtschuldenstand von 60 000 Mark vorhanden ist. Im Hinblick auf diese Ausführungen wurde ein Antrag der D. V. P. angenommen, der die Bildung einer Kommission zwecks Überprüfung der Rechnungsschleife form. In diese Kommission wurden gewählt die Gemeindevorsteher Bergermann (Ztr.), Lauch (Zog.) und Habel (Zog.) als Rechnungsprüfer. Als dritter Punkt der Tagesordnung wurde ein Antrag des Vorberichtenden auf Niederschlagung der Gemeindehaushaltsrechnung für 1924 behandelt und angenommen. Der Punkt 6 der Tagesordnung, der den Antrag, einen Betrag von 100 Mark für die Zepelin-Gedenk-Spende zu bewilligen, fand natürlich schärfste Nichtbilligung bei den Linksparteien. Trotz Widerstandes der Sozialisten und Kommunisten wurde der Antrag mit den Stimmen der Deutschen Volkspartei und des Zentrums angenommen. Der Antrag des Bundes der Bauvereine um eine Beihilfe wurde von der Gemeindevertretung abgelehnt. Dann kam der letzte Punkt der Tagesordnung zur Sprache. Ein Antrag des Zentrums, für den Wiederaufbau der abgebrannten Kapelle, wurde mit 500 M. bewilligt. Warf die Kommission einen Betrag von 500 M. Sozialisten und Kommunisten — vor allem talen sich hier die Kommunisten Lohmeyer und Smoltz herbei — angenommen. Für die Erwerbslosen der Gemeinde soll, wie im vergangenen Jahre, pro Kopf je ein Zentner Kartoffeln zur Verfügung gestellt werden. Die Kohlen- und Vorratungsaufträge sollen vom Wohlfahrtsausschuß individuell nach Bedürftigkeit des Antragstellers erledigt werden. Sodann wurde wieder über die Lichtbeleuchtung der Hordelburger Gasse geklagt. Es sei eine Ehrenschuld der Gemeinde, sich durch den neuen Oberbürgermeister noch wiederholtes Versprechen einer besseren Beleuch-

Letzte Drahtmeldungen.

Verhaftung eines langgejagten Mörders.

W. Düsseldorf, 21. Okt.

Wie die Düsseldorfer Nachrichten melden, wurde der am 24. Juni 1899 geborene Johann Goerd, der wegen des am 14. Mai 1925 an dem Oberländer Weidert in Albertsloh bei Münster i. W. begangenen Mordes durch den Untersuchungsrichter festgenommen, verfolgt wird, festgenommen. Die Festnahme erfolgte vor dem Hauptbahnhof durch zwei Kriminalbeamte aus W. Gladbach. Goerd führte falsche Ausweispapiere auf den Namen Bradonier bei sich.

Frecher Mordfall.

W. Essen, 20. Okt.

Gestern Abend gegen 11 1/2 Uhr wurde an der Ecke Hellinghauser- und Elisabethstraße ohne jede Veranlassung ein noch unbekannter etwa 30 Jahre alter Mann von dem Mörder Paul Höfels überfallen und so schwer verletzt, daß er kurz darauf an innerer Verblutung verstarb. Höfels, der sich in Begleitung einer weiblichen Person befand, flüchtete, wurde aber von Passanten verfolgt und festgenommen. Er gibt die Tat zu.

Ungarischer Ministerbesuch in Berlin.

W. Berlin, 21. Okt.

Der ungarische Unterrichtsminister Cuno von Kelenberg traf gestern Nachmittag um 5.14 Uhr zu einem offiziellen Besuch hier ein. Zu seinem Empfang waren auf dem Bahnhof u. a. Kultusminister Dr. Becker, Staatsminister a. D. Schmitt-Ditt, ferner die Mitglieder der ungarischen Gesandtschaft, sowie der deutsche Gesandte in Ungarn erschienen. In der ersten Tag der berechneten Berliner Aufenthalt ist die Schaffung eines Instituts, in dem die in Berlin studierenden ungarischen Staatsstudenten in allen wichtigen Fächern durch deutsche Gelehrte und Professoren ausgebildet werden sollen.

Reparationsleistungen von Wien an Frankreich.

W. Berlin, 20. Okt.

Nach dem Londoner Protokoll ist, wie das Landwirtschaftsministerium mitteilt, Frankreich das Recht zugesprochen, gewisse beschränkte Reichtümer im freien Handel auf das Reparationskonto zu beziehen. Die Mitwirkung einer amtlichen Stelle findet hierbei weder von französischer, noch von deutscher Seite statt. Die Vereinbarung über Preisabnahme und Bezahlung erfolgt ausschließlich zwischen den beteiligten Privatpersonen. Bisher sind nur vereinzelte Abkäufe über Lieferung von Schafen (zum Teil in Süddeutschland) und von ganz wenigen Rindern und Pferden zustande gekommen. Es handelt sich hier nicht um ein besonders umfangreiches Geschäft. Darum besteht auch kein Anlaß zu irgend welcher Verurteilung, daß diese Käufe einen Umfang annehmen könnten, durch den die Preise dieser Tiergattungen beeinträchtigt würden.

Letzte Sportnachrichten.

Sportgarten, 20. Oktober.

- | | |
|---|----------------|
| 1. Rennen: 1. Dictator (M. Meuler) 45/22. | 2. |
| 2. Rennen: 1. Leine 105. | |
| 3. Rennen: 1. Patrizier (D. Müller) 64/22. | 2. |
| 4. Rennen: 1. Manier 20. | |
| 5. Rennen: 1. Magnet (D. Schmidt) 58/19. | 2. |
| 6. Rennen: 1. Malade 57. | |
| 7. Rennen: 1. Marbud (M. Olejnik) 21/21. | 2. |
| 8. Rennen: 1. Nubia 13. | |
| 9. Rennen: 1. Aurelius (D. Schmidt) 42/24. | 2. |
| 10. Rennen: 1. Ferro. | |
| 11. Rennen: 1. Abteilung: 1. Koffini (D. Schmidt) 44/19. | 2. |
| 12. Rennen: 1. Roberta 22. | 3. Biast 29. |
| 13. Rennen: 1. Abteilung: 1. Nibelber (M. Jentsch) 40/17. | 2. |
| 14. Rennen: 1. Tranjule 18. | 3. Weisba 16. |
| 15. Rennen: 1. Leber Ritter (E. Preghner) 56/25. | 2. |
| 16. Rennen: 1. Fraueninsel 36. | 3. Macislo 37. |

lung, möglichst bald einzulösen. Am Schluß der öffentlichen Sitzung hat Dr. Straßmann (D. V. P.) um Aufklärung darüber, ob der Teil von Hordel, der südlich der Eisenbahnlinie Bochum—Wanne liegt, nach Bochum kommen solle, der südlich dieser Bahn gelegene Teil aber nach Wanne-Eickel geschlagen werden sollte. Gemeindevorsteher A. r. s. erklärte sich bereit, in der geheimen Sitzung die gewünschte Auskunft zu erteilen.

Bemerkliches.

kos. Die Wasserkräfte der Erde. Wie weit die heutige Technik noch im Rückstand ist mit der Verwertung der auf der Erde verfügbaren Wasserkräfte, geht aus der Tatsache hervor, daß von insgesamt 600 Millionen PS ausbaufähiger Wasserkräfte bis heute nur 25 Millionen PS ausgebaut sind.

kos. Naturwissenschaftliche Scherz der Schüler Jean Pauls. In der Zeit, wo der berühmte Schriftsteller noch als Erzähler wirkte, hatte er sich eine Sammlung von Ausdrücken seiner Schüler unter dem Titel „Bemerkliches Anthologie meiner Eleven“ angelegt. Von diesen seien einige wiedergegeben: Der Mensch wird von vier Dingen nachgemacht, vom Echo, Schatten, Affen und Spiegel. — Die Luftfröhe, die intoleranten Spanier und die Amerikaner bilden nichts Fremdes, sondern stoßen es aus. — Des Walfisches Luftbad, woraus er unter dem Wasser atmet, ist der Wassermagen des Kamels, woraus es im trojanischen Pferd war eine lebendige Seelenwanderung. — Die Dummheit sollte man nicht Geld nennen, sondern Maultiere, weil nur ihr Verstand nicht menschlich ist. — Gott ist das einzige Perpetuum mobile. — Wenn der Puls schnell geht, so ist man krank, wenn er langsam geht, ist man gesund; so bedeuten die Wollen, wenn sie schnell gehen, schlechtes Wetter, und wenn sie langsam gehen, gutes Wetter. — Die Spartaner trugen im Kriege rote Röcke, damit man das Blut nicht sehe, und gewisse Italiener tragen schwarze, damit man die Größe nicht sehe.

Ata

Henkel's Scheuerpulver

Gebrauche Ata — und im Haus
Sieht's stets bei Dir wie Sonntag aus!
Mit Ata kannst Du alle Sachen
putzblank und appetitlich machen!

Ata putzt und scheuert alles!

Damen-Salon Herren-Salon

Zur gest. Kenntnisnahme, daß ich
bei meinem Damen-Salon nebenbei
auch einen

Herren-Salon

eröffnet habe.
In Kräfte, moderne Frisierräume,
Frau M. Janzen
Hochstraße 11, gegenüber Clemens

Unser Extra-
Auslagen
müssen Sie
beachten!

Vergleicht
Alsberg
unersicht

Wir erstanden an den
grössten Schuhfabrikations-
Plätzen Deutschlands gewaltige
Mengen Schuhwaren in guten
Qualitäten zu äusserst günstigen Preisen!

Wir haben uns entschlossen der heutigen schweren
Zeit entsprechend diese Schuhe
so fabelhaft billig
dass ein **Jeder** kaufen kann.

Damen-R'chevreaux-Halbschuhe 5.90
moderne Form, mit Lackkappe **äußerst vorzuziehen . .**

Damen-Lack-Spangen- u. Schnürschuhe 7.90
moderne Form, gutes Material, **unser Haupt-Schlager**

Damen-Spangen-Schuhe in verschiedenen Ausführungen **Gelegenheitskauf** 6.25
Lack: 9.75 Braun: 7.25 Schwarz:

Damen-Halbschuhe moderne Form 8.75
Rahmenarbeit, außergewöhnlich preiswert

Damen-Fantasie-Spangenschuhe 8.90
in vielen Ausführungen, mit franz. Absätzen, selten günstiger Gelegenheitskauf **Paar**

Damen-Halbschuhe 10.75
braun und feinfarbig, mit amerik. und franz. Absätzen, z. T. Rahmenware, **Paar 12.75, 11.75**

Herren-R'Box-Halbschuhe	spitze Form, gutes Material, sehr vorteilhaft , Paar	7.80
Herren-R'Chevreaux-Schnürstiefel	mit Derby- und Lackkappe, breite Form . . Paar	8.90
Herren-Rindbox-Schnürstiefel	weiß gedoppelt, breite und spitze Form . . . Paar	9.75
Herren-Schnürstiefel	besondere Gelegenheit , Rahmenarbeit, u. a. Marke „Dorndorf“ . . Paar	12.50
Herren-Lack-Halbschuhe	weiß gedoppelt, spitze Form, la Verarbeitung, Paar	12.75
Braune Herren-Schnürstiefel	echt Boxcalf, breite Form, Derby, sehr preisw., Paar	13.90

**Beachten Sie
unser Spezial
Schaulaufen:
26
Ecke Hoch- und
Harmoniestr.**

ALSBERG

Aktiengesellschaft - Bochum

Kinder-Leder-Spangen-Schuhe
mit guten Leder-Böden,
enorm billiges Angebot,
Größe 23-24: **2.25**
Größe 20-22:

Knaben- und Mädchen-Stiefel
aus gutem Mastboxleder,
Leder-Ausführung.
Gelegenheitskauf!
Größe 27—35: durchweg

Knaben-Strapazier-Stiefel
mit holzgenagelten Sohlen,
reine Leder-Verarbeitung,
extra billig, Gr. 31-35 **5.90**
Größe 27-30:

Grubenschuhe
in reiner Leder-Verarbeitung, 1a. Fabrikat, mit Beschlag und Stoßeisen,

Rind- leder	6.50	Spalt- leder	7.90
----------------	-------------	-----------------	-------------

Mr. 24
Zweites

Bod
Nachdruck unse
im Auszuge n

gegen das
In einer kürzlich erschienenen Broschüre des Reichsausschusses für die öffentliche Gesundheit wird über die Gefahren der Luftverschmutzung berichtet. Es wird darauf hingewiesen, dass die Luftverschmutzung in den letzten Jahren in Deutschland stark zugenommen hat und dass dies zu einer erheblichen Verschlechterung der Luftqualität führt. Die Broschüre enthält auch einige Vorschläge, wie die Luftverschmutzung reduziert werden kann.

Die Steiermark. Was aus dem Lausitzer Preussisch. Zu der in der Steigerung der Stand begetragen. Markt stark gef. Seemannstreiks auf dem englisch. infolge dessen den baltischen nicht nur diejen die sonst ihren sondern es ist auf außerordentlich die dänische N Ende September liegen. Genoss 237 Gulden. 1810 am 9. Okt. Da nun die mer in stark W haben die Wutter schon aber der Großhandel. Kleinverkaufspreise zu haben. So auf zu herbeie mit zu gehen. So preis bereits r der ist auch her Kisten aufzuliege künfte dann auch Kasse. Die

☛ Wetterdi
das gestrige Tief
und das Hoch
Südostwärts nach
Nordgebiet im O
nen und verursac
Regenfällen. In
Schwachen, veränd
weiteres, sonst w
inzelt regnerische

Copyright by A

Das Geschick
hundert Jahre a
Jahre vor dem A
die Strömbüde;
ingenossen vom Ho
einen zweiten S
die Seelig taufte
inensins des ew
familiendront
fließen des alten
wie die Eiden
sins ins Werk.
Die Tönninn
Bauern hinter l
Lehrer max
dem Namen ein
schen der Famil
von den Hof
euche Nar muß
n einer Sage,
nating, dann bi
omm: Zinsdahl
Zur Zeit f
Augen. Zum d
Silben und den
schlecht fortzau
mit sich in
hof, wenn nicht
des Holf" i
lein Tönninn
verschiedenen Pe
Belehrter und
Reiche landwirt
der

Gortnet' s Zwiaboul
 ist fürnouch
 im Gabkoiß ganz noindar-
 boue.
 Was ihm seinen Riß
 wackelt,
 ist Gafsmoul, Lökümlich-
 eit.
 Dammz. Zwiaboulkößerei
 Ol. Gortnet, Erißte. 5

Kohlen und Koks
Anthrazitkohlen
von Zeche Langenbrahm liefern prompt
Gustav Gräfe G.m.b.H.
Bochum, Buddenbergstr. 9. Telefon 122

Jetzt ist die rechte Zeit
für eine Herbatkur
zur Reinhaltung des Blutes mit dem echten
Riforma-Kräuter-Tee
aus dem Wörlishofener Kräutlerhaus.
Gesundes und reines Blut ist die erste Grundbedingung zu
einer guten Gesundheit. Der diesen Tee trinkt, erhält sich
gesund und beugt vielen Krankheiten vor.
Nur zu
haben im **Wörlishofener Kräutlerhaus**
Bochum, Bittoriastr. 8, Elckel, Gerzogstraße 4.

**Der Blinden-
Fürsorge-Verein**
erbittet Aufträge für Blinde
auf Lieferung von Bürsten,
Besen und Korbwaren, auf
Stuhlleuchten und Klavier-
Stimmen an die Adresse
Hottmann Bochum
Westfälischestr. Nr. 19.
Fernsprecher Nr. 4413

**Billige und gute
Schuh-Besohlung**

Herren-Sohlen	2.50
Damen-Sohlen	1.80

1a. Verarbeitung / 1a. Material

nur Hattingerstr. 60
(gegenüber der Polizeidirektion).

Machen Sie einen Versuch!

Metallbetten
Stahlmatten, Kinderbetten direkt an
Private. Katalog 1074 frei. Eisenmöbel
fabrik Suhl (Thür.)

Ich litt seit 8 Jahren an gelblichem
Ausschlag mit
fürchtbarem
Eryth.
Exanth.
Durch ein
halbes Stüd Ruder's Patent-
Medikinal-Seife habe ich das Uebel völlig
beseitigt. D. S., Bollg., Serg. Dazu
Ruders-Creme (nicht fettend und fett-
haltig). In allen Apotheken, Drogerien
und Parfümerien erhältlich.



Schafe
um Schlachten, sowie
alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Drabensfir. 20, Seiten

Erstklassiges
Salon-Piano
vorzüglich erhalten
mit voller Garantie
preiswert zu verkaufen.
**Pianohaus
Hilger, Essen**
im Keramikhaus.

Kräbe

Chevermittlung
„Fortuna“
an d. Synodi
Buchm.
drückte, 10 st
Wegrunde, 1913
tefte von Abt-nd
und Wefenalen
rmittelt vorn, fo
ie Eben led. Stand,
reell und difkre-
amen m. Kaffener
nd Wohnung mit
vorgefertigt
und Sonntags
geöffnet

**Sprachunterricht, Einjähr.-
Abitur.-Vorbereitung, Han-
delskorrespondenz**
Italienisch, Spanisch, Portugiesisch,
Esperanto, Russisch.
B. Helmich, cand. phil.
Wonne, Burgstr. 111

Gasthof „Zum Landsmann“
 Erbenstraße 6 (neben Alaberg)
 Freitag, Samstag, Sonntag
Oktoberfest mit Stimmung.
 Ab 9 Uhr: Moris, Bouillon, Seemuschel.
 Spezialität: Eisbein, Bratwurst, Cotelett
 und die bekannte Landsmannplatte und
 Schweinelet.

Zentral-Heizungen

Gasofen u. Wärmapparat
flammiger Gaskocher mit Ständer.

Intuitives Sehen.

 Die Welt von Übermorgen! 

Heute | | Mittwoch, den 21. Oktober, abends 8 Uhr,
nur im Hotel Bochumer Hof

Radetzky - Demonstrations - Vortrag

Kommende
Weltkatastrophen

Ungeheuerliche Voraussagungen
für die Jahre 1925—1935.

Karten nur an der Abendkasse ab 7 Uhr abends.

 Die
**Meggendorfer
Blätter**

sind das schönste farbige
Witzblatt für die Familie

„Jammer mit der Zeit schreitens und fuß die Zeit.“
„Eine Quelle herzerquickender Frohsinn.“

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.
Da. Abonnement kann jederzeit begonnen werden.
Ueber die Bezugspreise unterrichtet der Buch-
händler, das Postamt oder unmittelbar der
Verlag der Meggendorfer-Blätter
J. F. Schralber, München, Residenzstr. 10.

Hoffmann'sches Konservatorium

Bochumer Nachrichten.
Nachdruck unserer Originalberichte ist ganz oder auch im Auszug nur mit genauer Quellenangabe gestattet.
Bochum, 21. Okt.

Weitere Proteste gegen das Eingemeindungsgutachten.

In einer kürzlichen Eingabe des Söntrop-Gemeindevorstandes an das Innenministerium ist u. a. mit Recht auf die große Entrüstung in der Gemeinde Söntrop über das Gutachten des Provinzialausschusses hingewiesen worden. Es wird außerordentlich bedauert, daß der Provinzialausschuß sich für die unnatürliche Zerteilung der Gemeinde und deren Aufteilung zwischen Bochum und Witten entschieden habe, und hervorgehoben, daß die Gemeinde nach wie vor verlangt, ungeteilt mit Bochum vereinigt zu werden.

In einer weiteren Eingabe aus der Gemeinde Espenrodt an das Innenministerium wird ganz entschieden die Verwahrung gegen das Gutachten des Provinzialausschusses eingelegt. Espenrodt sei wirtschaftlich u. kulturell mit Bochum eng verbunden, von einer Vereinigung mit Witten sei nichts zu erwarten. Zum Schluß gibt die Eingabe der ausserordentlichen Erwartung Ausdruck, daß der Staatsrat sich in seinem Gutachten für die Vereinigung der ganzen Gemeinde Espenrodt mit Bochum aussprechen werde, zumal angesichts der vorliegenden Gründe keine andere Lösung als der ungeteilte Zusammenschluß mit Bochum möglich sei.

Beide Eingaben gehen also treffend der Entscheidung aus, die das Gutachten in Söntrop und Espenrodt hervorgerufen hat. Wenn der Provinzialausschuß sich schon der Notwendigkeit der Vereinigung des Söntrop-Waldes mit Bochum nicht hat verschließen wollen, dann sollte man in den beiden letzten Instanzen — Staatsrat und Landtag — auch an dem offenkundigen Wunsch der Mehrheit der Bevölkerung Söntrops und Espenrods nach Vereinigung mit Bochum nicht vorbeigehen.

Die Steigerung des Butterpreises.

Was die Landwirte dazu sagen.

Aus dem Landwirtschaftsministerium wird dem Amtlichen Preispressebericht geschrieben:
Zu der in den letzten Wochen eingetretenen starken Steigerung der Butterpreise hat insbesondere der Umstand beigetragen, daß die Butterpreise auf dem Weltmarkt stark gestiegen sind. Infolge des australischen Seemangels sind die Zufuhren australischer Butter auf dem englischen Markt ausgeblieben. England hat sich infolgedessen auf den dänischen, holländischen und in den baltischen Ländern kaufen müssen. Hierdurch ist nicht nur diejenige Butter von England gekauft worden, die sonst ihren Weg nach Deutschland genommen hätte, sondern es ist auch der Preis der ausländischen Butter außerordentlich gestiegen. So ist in Kopenhagen die offizielle dänische Notierung von 417 Kronen für 100 Kilo Ende September auf 448 Kronen am 8. Oktober gestiegen. Ebenso ist die offizielle holländische Notierung von 237 Gulden Ende September auf 254 Gulden je Kilo am 9. Oktober gestiegen.

Da nun die Versorgung unserer Großstädte noch immer in starkem Maße durch Auslandsbutter erfolgt, so haben die Butterpreise bei uns ebenfalls stark ansteigen. Schon jetzt zeigt sich, daß die infolge des Steigens der Weltmarktpreise notwendige Aufpreisung der heimischen Butterpreise einen so starken Anstieg im Absatz herbeiführt, daß der Großhandel annehmen ist, mit seinen Preisen wieder der Höhe zurück zu gehen. So ist auch speziell in Danemark der Butterpreis bereits wieder im Wachsen. Für Mitte November ist auch bereits wieder ein Anstieg mit 136 000 Kisten australischer Butter in London festgesetzt, und damit dürfte dann auch die Nachfrage nach dänischer Butter in England nachlassen.

Wetterbericht. (Zübe, Regen.) Während das gestrige Tiefdruckgebiet über Ostpreußen abgezogen ist und das Hochdruckgebiet seinen Kern von der Nordsee über Ostpreußen nach Sachsen verlagert, ist das neue Tiefdruckgebiet im Osten über Groß-Britannien vorgedrungen und verursacht dort sehr mildes Wetter mit starken Regenfällen. In Deutschland herrscht heute früh sehr mäßiges, veränderliches Wetter im Osten noch ziemlich heftiges, sonst wolloses bis trübes und im Süden vereinzelt regnerisches Wetter. Mitteldeutschland hatte in der Nacht bis 4 Grad Frost, während im Westen die Morgen Temperaturen bis zu fünf Grad über dem Nullpunkt lagen. Wetterausblick für den Donnerstag: Riesig mit Regenfällen und milder bis südwestlich bis westlichen Winden.

Die Heimwehlente.

Roman von Fritz Gantner.
Copyright by Alfred Bockholt, Braunschweig 1924.
(Nachdruck verboten)

4) Das Geschlecht der Tönningsen sah über dreihundert Jahre auf dem Emsdäler Hof. Schon fünf Jahrhunderte vor dem Ausbruch des großen Krieges erwähnten die Kirchenbücher von Emsdahl, daß der Ridel Tönningsen vom Hofe an den Hof am Sonntag Jubila seinen kleinen Sohn, Peter Albertus Widdemans, durch die Heile taufte zum Gedenken des Heiligen Geistes. Am Freitag riefen Seuchen und Krieg die Tönningsen bis auf zwei Augen hinweg. Aber „glückhafte Tönningsen und Gottes Hof“, wie es in einer alten Familienchronik hieß, schenken jedesmal ein neues Aufblühen des alten Geschlechts. Es war jäh und heftig wie die Eichen vor seinem Sturze, gut niederstürzend bis ins Meer.

Die Tönningsen hatten ihrem Lande nicht nur Bauern hinter den Pflug gestellt. Böde, Geistliche und Lehrer waren aus ihnen hervorgegangen, hatten dem Namen einen guten Klang gegeben, und das Ansehen der Familie gefördert. Man redete landauf, landab von den „Hofen Tönningsen“, und wenn niemand mehr Rat mußte, in einem verwinkelten Nebelstrich oder in einer Sackgasse, die über den Hof führte, und die Wirtschaft anging, dann hieß es: „Nun wollen wir mal nach dem Hof Tönningsen Hof fragen.“

Zur Zeit stand das Geschlecht wieder auf zwei Augen. Zum dritten Male. Sein Tönningsen, der blonde, redensfähige Niederländer mit der freien, klugen Stirn und den blauen Augen, war trotz seines nahezu vollendeten dritten Jahrzehnts der Verpflichtung, sein Geschlecht fortzuführen, noch nicht nachgekommen. Es war mitten im Interesse der Tönningsen zu stehen, daß, wenn nicht anders, glückhafte Tönningsen und Gottes Hof ihre Schuldigkeit tun würden.

Sein Tönningsen bewachte in seiner Person die verschiedenen Perisarten seiner Vorfahren. Er war Gelehrter und Bauer, hatte nach der Schinnaltzeit eine Reihe landwirtschaftlicher Schulen besucht und dann in

Die Gesundheitspflege in den Bochumer Schulen.

Fortschreitende Besserung des Gesundheitszustandes der Schulkinder.

Gesamtchulartzbericht für 1924/25.
Von Stadtmobilmatrat Dr. Wendenburg.

Das letzte Schuljahr war der schulärztlichen Tätigkeit ebenso wenig günstig wie das vorige. Die widerrechtliche Belegung des Ruhrgebietes und unserer Stadt durch die Franzosen dauerte fort. Die Verteilung der Schulen, deren Gebäude bestanden, auf mehrere Systeme, und der dadurch bedingte Wechselunterricht erschwerte die Durchführung des schulärztlichen Dienstes.

Die nach dem Abzug verbliebenen 8 Fürsorge-schwestern haben auch den Dienst der infolge des Abzugs ausgeschiedenen versehen müssen. Sie haben die Mehrarbeit mit großer Hingabe und vorbildlichem Fleiß bewältigt. Überhaupt ist auf dem Gebiete der Schulgesundheitspflege trotz aller der oben erwähnten äußeren Schwierigkeiten fleißig gearbeitet worden. Es wurden in 381 Sprechstunden 8881 Kinder untersucht, also etwa die Hälfte der vorhandenen Schulkinder. Es wurden 7304 Krankheitsfälle bei den Kindern festgestellt.

Es kamen keine Epidemien von irgendwelcher Bedeutung unter den Schulkindern vor, wenn man von einer ziemlich ausgedehnten Grippeepidemie im Anfang des Jahres 1925 abliest. Diese führte in manchen Schulklassen zu Störungen des Unterrichts, weil ein großer Teil der Schüler vorübergehend fehlte. Sie verlief aber ganz harmlos und hatte weder Todesfälle, noch Nachkrankheiten erster Art im Gefolge. Von der im Vorjahre erwähnten Keuchhusten-Epidemie, einer Keuchhusten, wurden in diesem Jahre nur noch ganz vereinzelte Fälle beobachtet, die gegen Schutz des Schulkindes verschwinden waren. Die Sterblichkeit der Schulkinder, die schon im Vorjahre mit etwa 4 von 1000 recht gering war, sank im Berichtsjahre noch erheblich. Im ganzen genommen man den Eindruck, daß die Wachstums- und Gesundheitsverhältnisse der Schulkinder sich im Vergleich zum Vorjahre als sehr befriedigend darstellten.

Leider den Wechselunterricht äußert sich Schularzt Dr. Tegelers dahin, daß er für die Durchführung der Schulgesundheitspflege recht hinderlich wäre. Er hält es für bedauerlich, daß der Wechselunterricht länger fortgesetzt, als er durch die Verhältnisse erzwungen war. Der Schularzt Dr. Braun berichtete über die Schulen an der Oststraße, daß infolge des Wechselunterrichts Lästung und Reinlichkeit zu wünschen übrig ließen. Die Kleidung und die Körperpflege der Kinder hat zweifellos einen großen Fortschritt gegenüber der Inflation gemacht; denn die

der Nacht bis 4 Grad Frost, während im Westen die Morgen Temperaturen bis zu fünf Grad über dem Nullpunkt lagen. Wetterausblick für den Donnerstag: Riesig mit Regenfällen und milder bis südwestlich bis westlichen Winden.

Q. Das neue Polizeipräsidium wird nach Fertigstellung des Neubaus des Finanzamtes in dem alten Finanzamtsgebäude an der Weststraße untergebracht.

Q. Fahrplanänderung. Ab 383 wird ab 1. November früher gefahren und verkehrt nach folgendem Fahrplan: Emsdahl, 10.51 bis 11.15 nachm. Überholung durch D 89, D 15, B 849 freitags. Emsdahl, 11.19, durch Steele-West 11.22 bis 11.23, Steele-Nord 11.26 bis 11.27, Söntrop 11.36 bis 11.37, Bochum-Süd 11.43 bis 11.44, Bochum-Nord 11.48 bis 11.49, durch Langendreer 11.54 bis 12.05, weiter als bis hier. — Der Personenzug P 1625 fährt ab 1. November eine Minute früher, ab Langendreer 7.39 Uhr nachmittags, ab Bochum-Nord 7.49 Uhr, ab 7.51 Uhr nachmittags.

X. Unterrichtsausfall am Reformationstage. In evangelischen Kreisen ist vielfach der Wunsch nach einer einheitlichen Regelung der Frage des Unterrichtsausfalls am Gedenktage der Reformation hervorgetreten. Wie der Amtliche Preispressebericht mitteilt, hat daher vorübergehend eine künftigen anderweitigen Regelung der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung sich für dieses Jahr damit einverstanden erklärt, daß in allen ihm unterstellten Schulen, wie es in manchen Landes-teilen bereits üblich war, für die evangelischen Lehrer und Schüler, die an diesem Tage an einem Gottesdienst teilnehmen, der Unterricht ausfallen darf. Für die Lehrer

in der Schule aus Anlaß des Gedenktages der Reformation verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Q. Der Reichsbund der Kinderreichen. Die Ortsgruppe Bochum hat am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, bei Solmann in Hordel, Brückstraße, eine Werbeversammlung (siehe Vereinskalender). Es wird mit einer großen Beteiligung und Mitgliedsaufnahme gerechnet. Im Interesse der Kinderreichen liegt es, sich immer mehr zusammenzuschließen, damit ihre Belange gewahrt werden. Neuereis hat der Reichsbund folgenden Gesichtspunkt: Übersteigt das Einkommen aus der Lohnsteuer in der Zeit vom 1. 10. 1925 bis 31. 3. 1926 oder später in einem Zeitraum von zwei aufeinanderfolgenden Kalenderjahren den Betrag von 600 RM., so hat die Reichsregierung einen Gesuchsbogen vorzulegen, der eine Erhöhung der Abgabe bei den der reichsreichen Familien und des steuerfreien Betrages herbeiführt. An die maßgebenden Ministerien des Reichs und in Preußen und an die Volksvertreter wurde ein Antrag eingereicht, daß den Kinderreichen die Haussteuer erlassen werden und daß im weiteren ein Fonds gebildet werden möge, aus dem kinderreichen Familien Mittel beigesteuert werden. Anmerkung des Provinzial-Verbandes Westfalen erfolgt demnach die Erhebung über die Einkommensteuer seitens der Mitglieder. Betroffene der Ortsgruppe Bochum sollen sich am 4. und 5. November d. J. in der Geschäftsstelle in Bochum, Gelsenstraße 6, bei Herrn Oltmann melden. Es sei schon jetzt darauf hinzuweisen, daß die hiesige Ortsgruppe voraussichtlich am 21. Nov. und 5. Dez. d. J. Wohltätigkeitsabende (Theater und Konzerte) veranstalten will. Sobald die Einzelheiten genau feststehen, wird die Zeitung noch Näheres bringen.

war Antje Tönningsen, wie man auf Grund ihres bishigen Alters hätte vermuten können. Aufrecht, stark und doch knochig sah sie im lebergelbten Leinwand und hielt das Buch, die Arme aufgestützt, in ihren zerarbeiteten Händen. Sie hatte es bis in den letzten Moment der hochhiesigen, mit Vergesslichkeit und Taubenschön gehalten Lampe vorgelesen, so daß der warme, rötliche Schein auf die große Schrift fiel. Die Augen blauen Augen, das Urbild der des Sohnes, bedurften noch nicht der Hilfe des vergrößernden Glases.

Erst als Antje Tönningsen den Abschnitt zu Ende gelesen hatte, merkte sie sich ihrem Sohne zu. Er hatte sich, ihre Gegenwart kennend, still an den Ofen gestellt, geduldig wartend, bis die Mutter die Postille aufklappen und beiseite legen würde.

Nun suchten ihn ihre Augen. Und noch mit ihren Gedanken bei dem eben Gelesenen stehend, sagte sie: „Es war das Kapitel vom heimlichen Wohltun. Dein Sohn, sein, aber doch kräftig und herzlich geistreich. Pastor Tönningsen würde eine lange, dünne Brücke über den Text gemacht haben. — Aber du willst mit mir nicht von dem Emsdäler Pastor reden.“

Sein war lachend nähergekommen und hatte sich seiner Mutter schräg gegenüber gesetzt. Das Licht der Lampe fand ihn nicht mehr mit seiner vollen Einwirkung. Er lebte es, mit der Mutter aus dem Halbdunkel her reden zu können.

„Aberdings nicht, Mutter.“

„Nun, ich auch nicht. — Aber von deinen Emsdäler Leuten willst du mir gewiss etwas erzählen. Du kommst doch wohl eben von ihnen?“

„Ja, Mutter. Christian muß gleich zurück sein.“

„Warum redest du von Nebensachen? Willst du in den Hauptdingen enttäuscht?“ Sie starrte, daß ein leichtes Winkeln in seiner Stimme ätzte und vermutete, daß ihm von irgendwoher ein Unbehagen angelagert sein könnte.

„Hein, heb die Schultern. Enttäuscht? — Ich glaube kaum, dies lauen zu dürfen. Allerdings, das kommt mir plötzlich wie ein verfluchtes Buch vor. Ich werde mit einem Male nicht klug aus ihm. Als ich damals von ihm zu dir sprach, habe ich ihn, das möchte ich jetzt fast sagen, zu hoch gewertet.“

Aus der Deutschen Volkspartei.

Jugendgruppe Boer. Um 149 Uhr eröffnet der 1. Vorsitzende die Versammlung. Er verliest ein Rundschreiben des B. V. B., ferner den Bericht von der Jugendtagung in Gelsenkirchen. Nach einigen Neuauflagen erhielt Herr B. V. B., Bochum, das Wort zu seinem Vortrag, in welchem er uns den schweren Stand der Partei, den die deutsche Jugend in Locarno hatte. Sollte doch die Konferenz in Locarno nicht über die Kleinteile beschließen, sondern es standen der Westpakt und die Offensivverträge zur Erörterung. Der Redner beleuchtete scharf die in der Zwischenzeit beendete Konferenz von Locarno. Herr Schulz dankte dem Redner und stellte den Vortrag zur Diskussion. Darauf wurde das Fest am 1. Nov. beschlossen, zu dem Herr E. Willrich das vorläufige Festprogramm verlas. Der 1. Vorsitzende schloß um 11 Uhr die Versammlung, nachdem noch einige Damen mit Musikvortrügen den Abend verbracht hatten.

Deutsche Volkspartei Hordel. Am 18. Oktober fand nachmittags 5 Uhr im Kruppischen Saalbau zu Hordel ein Deutscher Abend statt. Mehr als 500 Mitglieder hatten sich in dem mit schwarz-weiß-roten Fahnen geschmückten Saal versammelt. Nach einem gemeinsamen Gesang begrüßte Rektor V. A. Hordel als Vorsitzender mit marigen Worten die Parteifreunde. Die Ansprache hatte Herr Geschäftsführer Weber übernommen. Der Redner sprach über die Bedeutung des Aufkommens von Locarno. Seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen endeten mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Mit Begeisterung wurde der Jugendtagung der D. V. B. Hordel trugen durch vaterländische Gedichte, lebende Bilder und Szenen zur Veranschaulichung des Festabends bei. Das Orchester fand großen Anklang. Die Aufführung der Jugendgruppe Hordel, „Heimatscholle“ stellte die Leiden unserer Brüder und Schwestern im Osten dar. Hoffentlich stellt sich die Gruppe Hordel noch häufiger auf dieser Aufführung zur Verfügung. Die Festrede hielt Rektor V. A. Hordel. Der Inhalt seiner Rede war der Bedeutung des 18. Oktober gewidmet. Seine deutlichen Worte fanden reichen Beifall in der Versammlung. Dank gebührt allen Mitwirkenden. Die würdige Feier wird noch lange in der Erinnerung der Teilnehmer bleiben.

Q. Besichtigung des Landgerichts und der Staatsanwaltschaft. Am Dienstag weilten der neue Oberlandesgerichtspräsident Dr. Rodwehr aus Hamm und der Generalstaatsanwalt Hohmann hier zur Besichtigung des Landgerichts und der Staatsanwaltschaft.

Q. Der neue Bergschulvorstand. Das im Jahre 1921 geschaffene Bergschulgesetz hat den Angehörigen und Bergarbeitern zum ersten Male eine Vertretung im Bergschulvorstand. Nach drei Jahren ist nunmehr dieser Vertretung des Gesetzes Rechnung getragen. Am letzten Samstag trat der neue Bergschulvorstand, der jetzt aus Vertretern der Arbeitgeber, Angehörigen und Bergarbeitern besteht, zum ersten Male im Bergschulgebäude zusammen. Er wählte der Prüfung von 94 Schülern der Oberklasse bei. Danach trat der Bergschulvorstand zu seiner ersten Sitzung zusammen, in welcher Oberbergamtschattmann in einer Ansprache auf die neue Zusammenfassung des Vorstands entsprechend hinwies.

Q. Der Rundfunksender für das Ruhrgebiet. Die Stadtverwaltung teilt mit: Nach zuverlässigen Mitteilungen findet am 3. d. eine technische Nachprüfung darüber statt, wo der Rundfunksender für das Ruhrgebiet und für das Rheinland am besten aufgestellt werden kann. Die Nachprüfung ist nicht auf Veranlassung irgendeiner örtlicher Seite eingeleitet und steht mit kommunalem Wettbewerb, den Rundfunksender dieser oder jener Stadt zu sichern, in keinerlei Zusammenhang. Es ist kaum anzunehmen, daß das Ergebnis der technischen Prüfung, soweit der Rundfunk in Betracht kommt, die bisherigen Feststellungen über den zweckmäßigen Ort, der bekanntlich bei Bochum in Aussicht genommen war, ändern wird.

EUTOL BONBONS
GEGEN
Husten & Heiserkeit
„PREIS nur 60 Pfg.“
sind wieder überall zu haben!

„Dann wird er also weniger dazu beitragen, daß aus dem Emsdäler in fünf Jahren ein Paradies wird?“ — Es waren doch wohl fünf Jahre?

Frau Tönningsen hand den Emsdäler Plänen ihres Sohnes mit vielen Bedenken gegenüber. Daß man sich der Vertriebenen annehmen müsse, fand sie als Christenpflicht völlig selbstverständlich. Aber daß der saure, moorige Emsdäler für Emsdäler geeignetes Land sei, wollte sie nicht einsehen. Da würden ewig nur Wiesen, Torfgräben und verkommenes Heidekrautsträucher ihr kümmerliches Fortkommen haben. Der Herrgott hatte den Emsdäler in seiner Weisheit nur einmal so geschaffen und zu Oshland bestimmt. Und alle Tönningsen hatten bisher die Weisheit des Herrgotts respektiert und sich um das Stück Torfmoor nicht im geringsten gekümmert. Daß nun sein wieder der Herrgott noch die Tönningsen vor ihm rekrutierte, sondern mit seiner modernen Landwirtschaft und seiner Weisheit aus dem Emsdäler einen Garten Gottes machen wollte, das gina Frau Tönnigen gegen alle göttliche Ordnung und gegen alles Fortkommen seit undenklichen Tönningsen'schen Zeiten. Sie spötelte gern ein wenig über die weltfremden Pläne ihres Sohnes und hatte daher auch in ihre letzte Frage einen leisen spöttischen Klang gelegt.

Sein verstand ihn als nicht böse gemeint. Lächelte daher und sagte: „Gewiß fünf Jahre. Und daß auf, du bekommst das erste Obst von den Buchsbaumplantagen, so schön, wie du es noch nie gesehen hast.“

„Spah langsam, Jung! Nach uns wollen auch noch Leute Spah machen. — Inbes: den Rsmuh zu hoch gewertet? Merkwürdig! Du vermagst dich doch sonst so leicht nicht?“

„Diesmal scheint mich aber mein glückliches Auge betrogen zu haben. Ich fand Rsmuh heute wenigstens ganz anders, als bei jenem ersten Streifen: verblüffend, vorzüglich, überhaupt ganz merkwürdig, so, als wenn sein Kommen ihm schon heute leid sei.“

„Sieher dein, nun denke aber auch einmal nach und achte her: die weite Welt, das feldliche Wetter, die unsichere Zukunft, die vorläufig erbärmliche Unterwelt. Und dann halte dagegen: die verlorene Heimat. Woß das eine. Das ist wie Bölle und Himmel im Gegen-satz.“

(Fortsetzung folgt.)

Stadtheim Bochum. Auf die am Donnerstag, 5. Nov., im Stadtheim, Frankstraße 7, stattfindende Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 21. 8. bis 5. 5. 25 wird hierdurch besonders aufmerksam gemacht. Die verfallenen Pfänder können noch bis zum Tage vor der Versteigerung eingelöst oder verlängert werden. (Bergl. Bekanntmachung im Anzeigenteil.)

Schwerer Unfall durch ein Auto. Am 19. 10. gegen 5 1/2 Uhr nachm. wurden in Weimar in Höhe des Hauses Sattlengerstraße 40 von dem Lieferwagen einer Essener Großhandlung, der in rasendem Tempo von Sattlenger nach Bochum fuhr, 3 Personen — 2 Schüler (Gebrüder) und 1 jugendlicher Arbeiter — überfahren. Der Arbeiter konnte nach Anlegung eines Notverbandes aus dem Krankenhaus entlassen werden, bei dem jüngsten der beiden Schüler besteht Lebensgefahr. Der Autoführer fuhr nach dem Unfall, wie Zeugen bekunden, ohne sich um die Verletzten zu kümmern, davon. Er konnte glücklicherweise in Essen ermittelt werden.

Ueberraschung. Am 19. Oktober gegen 9 Uhr nachm. wurde ein 20jähriges Mädchen auf der hiesigen Uhlandstraße, Ecke Körnerstraße, von einem unbekannten Manne überfallen und vergewaltigt, wobei der Ueberraschten Pfeffer in die Augen gestreut und der Mund mit einem Taschentuch zugestopft wurde. Das Mädchen wurde ungefähr eine halbe Stunde später von einem Straßenpatrouillen in besinnungslosem Zustande aufgefunden und in ein benachbartes Haus gebracht, wo es später vom Vater abgeholt wurde. Der Täter wird wie folgt beschrieben: etwa 1,70—1,75 Meter groß, etwa 20—28 Jahre alt, bekleidet mit grauem Anzug u. grauer Mütze; er hat ansehnlich dunkle Haare. Sachdienliche Mitteilungen zur Ermittlung des Täters erbittet die Kriminalpolizei, Sattlengerstr. 59/61, Zimmer 52.

Polizeibericht. Diebstähle: In der Nacht zum 17. 10. wurde eine Glaschebe eines Zeitungsverkaufshandels an der Allee, Ecke Maarbrüderstraße, zertrümmert und Schriftstücke im Werte von 2—3 RM. entwendet. Am 18. 10. wurde aus einem Stalle an der Kleinfarm — Biegelstraße — eine schwarze Zaupe entwendet. Am 19. 10. gegen 12.10 Uhr nachm. wurde aus dem Flur des Bürohauses Hum an der Kreuzstraße ein Fahrrad, Marke „Dixi“, Nr. 51, ge-

stohlen. Am 18. 10. gegen 7 Uhr vorm. wurde einem Manne aus seinem Logiszimmer an der Wallerstraße ein Portemonnaie mit 8 RM. Inhalt von einem Stuhlschlepper entwendet. Am 16. 10. wurde festgestellt, daß aus der Laube eines Schrebergartens an der Waldstraße verschiedene Kleidungsstücke, mehrere Tassen mit Untertassen, ein Waschtisch, 1 Tischdecke und 1 Zunderdose entwendet worden waren. — **Ungeheuer** wurden: ein Laufbüchse wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung, ein Mann wegen Betruges und Unterschlagung, indem er fingierte Versicherungsanträge aufgab und sich als Provision insgeheim 80,— RM. zahlte; zwei Frauen wegen Hebstreitung der fiktiven polizeilichen Vorschriften; ein Mann wegen Hebstreitung. Gegen den Versicherungsdirektor B. sind inzwischen zwei weitere Anzeigen wegen Betruges erstattet worden. — **Vorläufig festgenommen** wurden: drei Frauen wegen heftigen Umhertreibens; ein Mann wegen Unterschlagung und ein Mann wegen Betruges.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

Stadttheater Bochum. Der Andrang zur letzten Wahlvorstellung veranlaßt die Theaterleitung, die auswärtigen Vormieter noch einmal höflichst darauf aufmerksam zu machen, daß für jede ermäßigte Karte eine Quittung vorgelegt werden muß. Auch dann, wenn aus der Familie 2 oder 3 Karten abgenommen werden, ist die Kassiererin verpflichtet, ebensoviel Quittungen zu verlangen. Es wird deshalb höflichst gebeten, nicht erst im Kassenzimmer die Quittungen auszufüllen, da hierdurch sehr viel störende Verzögerungen entstehen. Die verbilligten Preise betragen für diese Vorstellungen (wie für sämtliche Schauspielvorstellungen, deshalb diese Verbilligung aufzuheben): Lauben 3,20 M., 1. Rang Mitte und 1. Sperrreiß 3,— M., 1. Rang Seite und 2. Sperrreiß 2,25 M., 3. Sperrreiß 1,90 M., 2. Rang Mitte 1—3, 1,50 M., 2. Rang Mitte 4—6, 1,15 M., 2. Rang Seite 1—2, 0,60 M. Es wird darum gebeten, auch das Eintrittsgeld möglichst abgezählt bereitzuhalten. Es wird empfohlen, die Karten im Bekantheitskreis gemeinsam abzuholen. Es genügt, wenn sämtliche Vormietarten und Quittungen vorgelegt werden.

Unon-Palast, Operettenbühne. Die Operette „Fredericus Rex“ und sein Leibkutscher“, die augenblicklich über die Bretter des Unon-Palastes geht, läßt abend-

lich eine Witzung aus, und der Beifall wird kein Ende nehmen. Besonders gilt dieses von den Gesangsmitgliedern, die teilweise 3 und 4 mal wiederholt werden müssen. Wir können einem jeden den Besuch dieser reizenden Operette gern empfehlen, zumal auch die Lustlustigen auf dem letzten Male die mit großem Beifall aufgenommene Kinderdarstellung „Max und Moritz“ in Szene. Preise von 0,30—1,00 M.

Aufführung des Reformations-Festspiels „Martin Luther“. Im Evang. Vereinshaus gelangt am 22., 23., 24. und 25. Oktober das Festspiel „Martin Luther“ zur Aufführung. Es setzt sich aus einem Vorspiel und 5 Aufzügen zusammen. Vorspiel: Der Ablasshandel. 1. Aufzug: Disputation auf der Pflanzburg. 2. Aufzug: Die Bannbulle. 3. Aufzug: Der Reichstag zu Worms. 4. Aufzug: Luther auf der Wartburg. 5. Aufzug: Die Wittenberger. — 100 Personen wirken an der Aufführung mit. Der Reinertrag der Vorstellungen ist für den evangelischen Kirchenbau im Stadtbezirk Westgeheide bestimmt. Eintrittskarten sind im Evang. Vereinshaus, beim Friseur B. o. d., Hernestr. 3, und bei den Mitgliedern des Evang. Kirchenchores im Stadtbezirk Westgeheide erhältlich. In Anbetracht des guten Zweckes ist ein recht zahlreicher Besuch zu empfehlen, zumal es sich hier um eine sinnige Vorbereitung auf den Reformationsgedanken handelt.

Vortrag. Gestern abend sprach im Evang. Vereinshaus im Auftrag der Kolonial-Arbeitsgemeinschaft der Farmer Hans Rißler über Deutsch-Südwestafrika. Der Besuch hätte angesichts der interessanten Ausführungen des Redners, die von guten Lichtbildern unterstützt wurden, noch besser sein können. Dem Vortragenden, der sich u. a. über die Anstellungsmöglichkeiten in unserem früheren Schutzgebiet verbreitete, wurde reichlicher Beifall zuteil.

Vortrag über kommende Weltkatastrophen mit Voraussagen 1925 bis 1935. Der bekannte Psychoanalytiker Radeky kommt nach Bochum und wird heute abend 8 Uhr im „Bochumer Hof“ gastieren. Radeky hat Voraussagen über die nächsten Jahre und Jahrzehnte angekündigt, ein gewiß sehr interessantes Thema, denn Weissagungen haben die Menschheit sehr interessiert; vieles von dem, was Radeky vor dem

Kriege sagte, ist Ereignis geworden. So sagte er den Weltkrieg in allen Einzelheiten voraus, das Schicksal des Kaisers, die Märzrevolution, den Rapp-Butsch usw. usw. Er warnte Hitler vor seinen Unternehmungen, da Hitler Horoskop ungünstig war. Als er den Tod des Reichspräsidenten Ebert nach einer Operation voraussagte und dies später Ereignis wurde, machte das viele Steptiller nachdenklich. Nach Radekys Horoskop geht Frankreich unter sehr günstigen Konstellationen ein Großdeutschland entstehen, wobei die Deutsch-Böhmen und Oesterreicher sich anschließen.

Aus dem Vereinsleben.

Jungdeutscher Orden. Die Bruderschaft Bochum des Jungdeutschen Ordens, welche gleich nach dem Abzuge der Franzosen ihre Tätigkeit öffentlich wieder aufgenommen hat, kam mit Erfolg auf ihre bisherige Tätigkeit zurück. Neuerlich tritt der Erfolg zutage durch das starke Anwachsen der Bruderschaft im hiesigen Stadtbezirk und durch die Gründungen der Gefolgshäuser in Weimar, Weimar und Battenfeld. Bemerkenswert dürfte die Feststellung sein, daß gerade die Volkstheile, die bisher dem nationalen Gedanken noch fern standen, in immer stärkerem Maße der alten Front der Rücken kehren und sich in die Gemeinschaft derer aufnehmen lassen, die nur im Zusammenhalt aller Deutschen, gleich welchen Ranges, gleich welchen Standes und welcher Konfession, das Unterband erblicken für ein starkes und glückliches Vaterland.

Briefkasten.

B. 100. Wenn Sie sich an die Technische Abteilung der Polizeidirektion zu Bochum, Sattlengerstr. 61, dort erfahren Sie alles Nähere.

Verantwortlich: Für Politik: Walter Peters; für Lokales und Provinziales: Ernst Henke; für Handel und Sport: Ernst Rosenmann; für Feuilleton und Unterhaltung: Fritz Schmidt; für Inserate und Anzeigen: Emil Wille, sämtlich in Bochum.



Oktober - Messe!!

Wir halten unser Wort!
Der Preisabbau ist da!

Beachten Sie die Schaufenster		Diese Woche Damen- u. Mädchen-Konfektion zu Preisen, welche berechtigtes Aufsehen überall erregen werden.		Beachten Sie die Schaufenster	
Nur neue Waren!!		Nur gute Qualitäten!!		Nur solide Verarbeitung!!	
Damen-Mäntel	prima englisch gemusterte Stoffe, 2-reihig, mit und ohne Sammetkragen	Jeder Mantel zur freien Wahl	9 ⁹⁰	Neue Kleider!	
Damen-Mäntel	Flausch-Stoffe, grün, braun, blau, auch für Backfische			Sammet, in nur Cöper-Ware	
Damen-Mäntel	aus molligem Winterstoff, solide im Tragen			24 ⁵⁰ 29 ⁵⁰ 39 ⁰⁰ 48 ⁰⁰	
Tuch-Mäntel	in braun, grün, taupe, mit Tressenbesatz	Jeder Mantel zur freien Wahl	14 ⁹⁰	Neue Kleider!	
Eskimo-Mäntel	in dunklen Farben, solide Winterware			Eoliens, Wolle mit Seide	
Flausch-Mäntel	in dunklen Farben, solide im Tragen			18 ⁵⁰ 24 ⁵⁰ 29 ⁵⁰ 39 ⁰⁰	
Velour de laine-Mäntel	in reiner Wolle, moderne Form mit Biesen abgenäht	Jeder Mantel zur freien Wahl	24 ⁵⁰	Neue Kleider!	
Velour-Mouline-Mäntel	in aparten Farben, auch Glockenform			Crep de chine, in schönen Farben	
Eskimo-Mäntel	solide Frauenmäntel, weite Form, braun, grün, marine			29 ⁵⁰ 38 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 65 ⁰⁰	
Velour de laine-Mäntel	in 2-reihiger Herrenform, mit u. ohne Gurt, moderne Form	Jeder Mantel zur freien Wahl	29 ⁵⁰	Neue Kleider!	
Velour-Mouline-Mäntel	mit breitem Pelzkragen in braun, grün und rost			in Rips, reine Wolle, neue Farben	
Eskimo-Mäntel	extra weit, Frauenform mit seitlicher Tressengarnitur			15 ⁹⁰ 24 ⁵⁰ 36 ⁰⁰ 49 ⁰⁰	
Velour-Glocken-Mäntel	mit breitem Biberettkragen, neue Form, solide Farben	Jeder Mantel zur freien Wahl	36 ⁵⁰	Neue Kleider!	
Velour-Mouline-Mäntel	mit Pelzkragen, in guter Qualität, verschiedenen Farben			in modernen Schotten und Streifen	
Eskimo-Mäntel	extra schwere Winterware, mit seitlich ausspringenden Falten			4 ⁹⁰ 9 ⁹⁰ 14 ⁹⁰ 19 ⁵⁰	
Aparte Frauen-Mäntel	mit Pelz in vielen Formen, braun, grün, taupe etc.	Jeder Mantel zur freien Wahl	48 ⁰⁰	Neue Kleider!	
Beliebte Glocken-Mäntel	aus feinem Velour de laine, alle moderne Farben			Cheviot, reine Wolle, mit langen und kurzen Ärmeln	
Aparte Velour de laine-Mäntel	auch Frauengrößen, mit Biberettkragen			7 ⁹⁰ 9 ⁹⁰ 12 ⁹⁰ 18 ⁵⁰	
Noch nie dagewesen!				Neue Kleider!	
112 einzelne elegante Muster-Mäntel	mit feinem Pelzbesatz, aparte Formen, aus prima Velour de laine, teils auf Seide, die neuesten Farben		59 ⁰⁰	aparte Stoffe, vornehme Macharten	
				39 ⁰⁰ 48 ⁰⁰ 69 ⁰⁰ 95 ⁰⁰	

Die üblichen, regulären Verkaufspreise festzustellen, überlassen wir bei Besichtigung unserer Kundschaft.

Aus D
ry. Wanne, 19
Deutsch en V
anfaltete am Son
Brölbiet einen U
die recht zahlreich
dem Vorfinden
besondere Oberst
redner erschienen
einer Dame der
langte das Progra
gen (Gebichte, Kei
hen gute Übung e
Gedanken national
Veranstaltung bil
tore Stötting. W
Deutschland ließ
unterhaltung befi

Bowlen
Weinküh

Wollene
Es g
Bea

Beer
Heinr. Tr
Dorfener Str
Telephon 11
Eigene
Rei
alle
Zuverläss

Weikall
Kreft & Wum
Bochum, Wiltenerstr. 31.
Telefon 4200.

...fagte er dem
...schickte ihm
...den Hilters
...ausfagte und
...sele Stipendier
...Frank-
...Jahre 1932
...ein Groß-
...Wohnen und

...schaft Bochum
...ach dem Ab-
...wieder auf-
...herige Tätig-
...tätigkeit durch
...eigenen Stadt-
...schaffen Wert-
...Wohlfahrt,
...stehen, den
...Rücken los-
...fischen, gleich
...und welcher
...in starkes

...chnische Ab-
...fängerin. 61.

...Alter Be-
...stente;
...tann; für
...Schmidt;
...familiell

...ufenster

...ng ??

48⁰⁰

39⁰⁰

65⁰⁰

49⁰⁰

9⁵⁰

8⁵⁰

5⁰⁰

Aus der Nachbarschaft.

ry. Wanne, 19. Okt. Die Jugendgruppe der Deutschen Volkspartei Wanne-Nord veranstaltete am Sonntag im festlich geschmückten Saale Brölbiel einen Unterhaltungsabend. Begrüßt wurden die recht zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste von dem Vorsitzenden der Jugendgruppe, Mönnich, der insbesondere Oberstudienrat Stöling, der als Festredner erschienen war, bewillkommnete. Nach einem von einer Dame der Ortsgruppe vorgetragenen Prolog gelangte das Programm zur Erledigung. Alle Darbietungen (Gedichte, kleine Theaterstücke, Gesangsvorträge) ließen gute Wirkung erkennen und waren durch den Gedanken nationalen Bewusstseins. Den Mittelpunkt der Veranstaltung bildete die Festrede des Oberstudienrat Stöling. Anschließend an die Rede wurde das Deutschlandlied stehend gesungen. Eine gemütliche Tanzunterhaltung beschloß den Abend.

ry. Wanne, 19. Okt. Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt am Sonntag im Saale Margina eine gutbesuchte Versammlung ab, die vom ersten Vorsitzenden, Ehrensenator Friedrich, eröffnet und geleitet wurde. Zu den Aufwertungsfällen gab Geschäftsführer Dr. Emmerling noch einige Aufklärungen. Vor allen Dingen stellte er die rückwirkende Aufwertung der Hypotheken dar. Die Hypotheken werden nach dem Aufwertungsgehalt mit 25 Proz. aufgewertet. Anders bei den Restschuldhypotheken. Hier kann die persönliche Schuld bis zu 100 Proz. aufgewertet werden. Dann gab Dr. Emmerling ferner Aufklärung über Sparpläne- und Lebensversicherungsanlagen, ebenfalls über Darlehen. Bei den letzteren ist zu unterscheiden, ob das Darlehen eine Vermögensanlage mit Zinszahlung war oder aus Gefälligkeit gegeben worden ist. Die Vermögensanlage wird mit 25 Proz. aufgewertet, dagegen kann ein Darlehen, das aus Gefälligkeit gegeben worden ist, bis zu 100 Proz. aufgewertet werden, worüber das Gericht entscheidet. Die Aufwertung der Kriegs- und Staatsanleihen geschieht durch die Ab- und Zuschläge.

...fungsstüb. Alle Altanleihebesitzer, b. h. solche, die die Anleihe schon vor dem 1. Juli 1920 befaßen, haben dazu das Auslosungsrecht, so daß sie dann im Verlauf von 30 Jahren den fünfprozentigen Nennbetrag der mit 2,5 Proz. aufgewerteten Anleihe bekommen.

ry. Nödinghausen, 20. Okt. Der Evang. Männer- und Jünglingsverein. Am vergangenen Sonntag beging der Ev. Männer- und Jünglingsverein sein 28. Jahrestag mit der Weihe seiner neuen Fahne. Die Weihe der neuen Fahne fand am Vormittag im Hauptgottesdienst statt. Der Verein sowie die beiden Evangelischen Arbeitervereine, nahmen geschlossen mit Fahnen an der kirchlichen Feier teil. Die Weihe der neuen Fahne wurde von Pastor Bollmann vorgenommen. Die Nachfeier fand am Nachmittag im evangelischen Gemeindehaus in der Dietrichstraße statt. In dem überfüllten Saal boten Rosen- und Männerchor und das Theaterstück: „Die Verführung am Waldkreuz“ angenehme Unterhaltung. Pastor Bollmann mahnte in seiner Ansprache, der Fahne treu zu bleiben und dankte besonders den Ehrenmitgliedern, durch deren reiche Spenden die neue Fahne beschafft wurde. Der Bundesvertreter Langenhorst sprach über die Bundesarbeit und bat, ebenso wie der Kreisvertreter Pastor Mundt-Gordel, um eifrige Mitarbeit.

ry. Nödinghausen, 20. Okt. Zu einer schweren Schlägerei kam es in der Nacht vom Sonntag auf Montag auf der Heinrichstraße in Nödinghausen. Eine Anzahl junger Burken geriet in Streit, der in eine schwere Schlägerei ausartete. Ein Polizeibeamter versuchte vergeblich, die Kämpfer zu trennen. Erst nachdem er Verstärkung herbeigeholt hatte, gelang es die Kämpfer auseinander zu bringen. Die Polizei verhaftete die Hauptbeteiligten.

ry. Eidel, 19. Okt. Ueberfall. Sonntag wurden zwei Angehörige des Stahlhelms von Mitgliedern

des Roten Frontkämpferbundes, die in zwei Lastautos vorbeifuhren, angefallen. Bei dieser Gelegenheit wurde dem Stahlhelmsmann G. aus Herne die Mütze entzissen. Als ihm sein Freund zu Hilfe eilen wollte, wurde er mit dem Revolver bedroht. Den Tätern gelang es, unerkannt zu entkommen.

ry. Linden-Dahlhausen, 19. Okt. Größere Erwerbslosigkeit. Infolge der Betriebseinschränkungen der hiesigen industriellen Werte, zuletzt noch der Dr. Otto-Fabrik, ist die Zahl der Erwerbslosen in den vergangenen zwei Monaten wieder bis über 500 gestiegen. Es besteht keinerlei Aussicht, Arbeiter anderweitig im hiesigen Bezirk unterzubringen, sobald vorerst an eine Verminderung der Arbeitslosen nicht zu denken ist, höchstens bei eutl. Entlassungen seitens der Gruben eine Zunahme stattfinden kann.

ry. Linden-Dahlhausen, 20. Okt. Umgestaltung des Neuen Friedhofs. Nachdem der evang. „Alte Kirchhof“ im Dorfe Linden an der Jägerstraße durch Umgestaltung der Grabfelder und Ausbau der Wege im Mai 1925 ein zweckentsprechendes und ehrwürdiges Aeußere erhalten hat, ist die Friedhofskommission seit einiger Zeit darauf bedacht, auch den Neuen Friedhof an der Friedhofstraße in würdiger Weise umzugestalten bzw. auszubauen. Die alten, großen Grabfelder rechts und links vom breiten Mittelwege, die recht verwahrloht aussahen, sind von dem hohen Gras, Unkraut und Gestrüpp befreit. Die alten schiefen Grabsteine, die das Kirchhofsbild verunzierten, sind entfernt, der eingetragene Boden wurde an verschiedenen Stellen eingeebnet bzw. planiert, die Gräber von den Besitzern neu aufgemacht, so daß die Baumanlage zwischen den Grabstätten nunmehr auf die Besucher des Gottesackers einen guten und freundlichen Eindruck macht. Verschiedene Wege an den Grabstätten haben eine Ausbesserung bzw. Verschönerung erfahren. Mit dem Ausbau anderer ist man augenblicklich beschäftigt, soll doch am Totenfest, das dem Gedächtnis unserer lieben Verstorbenen geweiht ist, alles in schönster und bester

Ordnung sein. Wenngleich die Aufmachung der Grabstätten von vielen in den letzten Jahren mit großer Sorgfalt ausgeführt wird, so erblicken die Friedhofsbesitzer doch noch immer Grabstätten, die nie aufgemacht werden. Das sollte wahrlich nicht sein; denn „Wer seine Toten durch Bilege der Grabstätte ehrt, ehrt sich selber.“ — Ueberall wird hier der Wunsch der Wohnhäuser, der während des Krieges und bis jetzt unterblieben war, von den Hausbesitzern nachgeholt. Die Gebäude erhalten durch den neuen Anstrich ein frisches, hübsches Aussehen. Das Dorfbild im Tale und auf der Höhe macht wieder einen freundlichen Eindruck auf die zahlreichen Besucher aus der näheren und fernen Umgebung, die besonders Sonntags die schönen Berggelände am rauschenden Ruhrstrom zur Erholung aufsuchen.

hattingen, 20. Okt. Tödlicher Unfall. Als ein Arbeiter der Henschelwerke einen beladenen Wagen anknüpfen wollte, fiel ein schweres Stück der Ladung herunter und traf den Mann so unglücklich, daß er tot aufgefunden wurde. Der Verunglückte war verheiratet und Vater zweier Kinder.

Bereinskalender.

Anzeigen unter dieser Rubrik kostet die Zeile 40 Pf., bei Rechnungsstellung 45 Pf.

Bismarckjugend, Wartmannschaft „Süd“. Am Mittwoch, den 21. Oktober, findet im Vereinsheim beim Wirt Johann Scheer, Rott- und Schillerstr.-Ecke, eine Versammlung statt, wozu freundlichst eingeladen wird. Der Vorstand

National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei. Donnerstag, den 22. d. M., abends 8.30 Uhr, Hauptversammlung im Vereinslokal. Pünktliches und zahlreiches Erscheinen Pflicht. Ortsgruppe Bochum.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen hoch erfreut an
Franz Scherfheide und Frau
Erna geb. von der Ahe.
Eppendorf, den 20. Oktober 1925.
Hauptstraße 140.
Z. Zt. Landesfrauenklinik Bochum.

Bowlen Weinkühler
Homborg
Bochum, Hochstraße 2

Wollene
Strümpfe
Wesentlich billiger als im Vorjahre!
Machen Sie jetzt reichlichen Gebrauch von unserm außergewöhnlich billigen
— Sonder-Angebot —
Wollener Kinder- und Damen-Strümpfe.
Es gibt nichts Besseres u. Billigeres.
Beachten Sie gefl. unsere Schaufenster!
Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Beerdiungsanstalten
Heinr. Träger Ferdinand Träger
Dorfener Straße 98 Telefon 1144. Dörmeler Straße 18 Telefon 1000.
Eigene Leichenautos für Leichenführungen.
Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen.
Zuverlässige und reelle Bedienung.
25 jährige Erfahrung.

Für die Herabkündigung
empfehlen wir frisch
eingetroffenen
Weißtall.
Kreft & Krum
Bochum, Wiltensstr. 31.
Telefon 4200.

Vereinigte Stadttheater
Bochum-Duisburg
Mittwoch, 21. Oktober,
7/8-10/11 Uhr.
Der fliegende Holländer
Donnerstag, 22. Okt.,
7/8-10/11 Uhr.
Zum ersten Male!
In neuer Einfassung
und Einrichtung.
Der Traum ein Leben
Donnerstages Schauspiel
vielfach in 4 Aufzügen
v. Franz Grillparzer.

TEE
TEEKANNE Rot
gehaltvoll, aromatisch, die reine
Indo-Ceylon-
Teemischung feinsten Auslasses,
bei leichtem Aufguss ohne, bei
kräftigen mit Sahne zu genießen.

Beschluß.
Ueber das Vermögen des Schneidermeisters **Gottfried Renhoff** in Bochum, Friederichstraße 10, wird heute vormittags 11 1/2 Uhr, die Geschäftsaufsicht zur Abwendung des Konkurses angeordnet. Der Kaufmann **Ernst Ebenfeld** in Bochum, Friederichstraße 54, wird als Auffichtsperson bestellt.
Bochum, den 17. Oktober 1925.
Das Amtsgericht.

Nachtrag
zur Gebührengordnung für die Genehmigung und Beaufichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen in der Stadt Bochum vom 2. Oktober 1925.
Auf Grund der §§ 6 und 7 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 und 26. August 1921 wird mit Zustimmung des Verbandspräsidenten des Städteverbandes Ruhrkohlenbezirk gemäß dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. Oktober 1925 folgender Nachtrag zur Gebührengordnung für die Genehmigung und Beaufichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen in der Stadt Bochum erlassen:
§ 1. G.
Für die Prüfung und die Genehmigung von Hochbauten 2.— RM.
für die erste Abnahme 3.— RM.
für jede weitere Abnahme 3.— RM.
Dieser Nachtrag zur Gebührengordnung für die Genehmigung und Beaufichtigung von Neubauten, Umbauten und anderen baulichen Herstellungen tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.
Bochum, den 20. Oktober 1925.
Der Magistrat.

Stadtkassier Bochum.
Die Versteigerung der verfallenen Pfänder aus der Zeit vom 21. 3. bis 3. 5. 1925, Pfandnummern 80 831—85 593, bestehend in: Traus- und sonstigen Ringen, wertvollen Brillanten, Banduhren, silbernen und goldenen Damen- und Herrenuhren, Gold- und Silberwaren und anderen Wert- und Gebrauchsgegenständen, Musikinstrumenten, Wäsche, Kleiderstoffen, Bekleidungsstücken aller Art, insbesondere auch Mäntel und Paletots, Pelzen, Schuhen, 1 Fahrrad, 1 Nähmaschine, photographischen Apparaten, Openglasen, Vesten, findet am
Donnerstag, den 5. November 1925, vormittags von 9 Uhr ab
im Stadtkassier, Frankstraße 7, statt. Der Selbstbiet ist an diesem Tage geschlossen.
Die bei der Versteigerung erzielten Ueberflüsse können innerhalb Jahresfrist nach dem Verkauf bei der Pfandkassier in Empfang genommen werden. Nach Ablauf dieser Frist verfallen sie zu Gunsten der Armenkassier.
Was zum Tage vor der Versteigerung können die verfallenen Pfänder noch eingelöst oder verlängert werden.
Bochum, den 20. Oktober 1925.
Der Magistrat.

In der Frühstückspause
lobt jeder die **Blauband-Margarine** als billigen, wohl-schmeckenden und nahrhaften Brotaufstrich.
Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.
Schwan im Blauband
FRISCH GEKÜRT
Wir bitten, beim Einkauf von je 1 Pfund „Blauband-Margarine“ das farbig illustrierte Familienblatt „Die Blauband-Woche“ kostenlos zu verlangen.

Ziegenbockföhrung.
Im Körttermin am 15. 10. 1925 sind im Stadtgebiet folgende Ziegenböcke angehört worden:
1. weißer, kurzhaariger Saanenbock, 2 Jahre alt, Eigentum des Ziegenzüchters Wiemann, Standort bei Gottschling, Marktstraße 94;
2. zwei weiße, kurzhaarige Saanenböcke, 1 1/2 Jahre und 6 Monate alt, Eigentum des Ziegenzüchters Grunne, Standort bei Widmeile, Weg am Röttelberg 65 II;
3. zwei weiße, kurzhaarige Saanenböcke, 3 Jahre und 7 Monate alt, Eigentum des Ziegenzüchters Hamme-Warbach, Standort bei Kummert, Bergerstraße 19 I;
4. ein weißer, kurzhaariger Saanenbock, 1 1/2 Jahre alt, Eigentum des Ziegenzüchters Hamme-Warbach, Standort bei Kummert, Bergerstraße 19 I;
5. zwei weiße, kurzhaarige Saanenböcke, 3 Jahre und 7 Monate alt, Eigentum des Ziegenzüchters Gottsche, Standort bei Stach, Kleins Dorfstraße 3.
Die vorstehenden 5 Ziegenböcke sind je einen Körtbezirk. Nach der Registrierungspolizeiordnung vom 20. 9. 1921 wird mit Geldstrafe oder entsprechender Haft bestraft, wer einen nicht angehört oder abgehört Ziegenbock zum Ziehen fremder Gegenstände, insbesondere auch der Ziegenbock, die ihre Ziegen in einem fremden Körtbezirk ziehen lassen, straftbar.
Bochum, den 20. Oktober 1925.
Die Stadtpolizeiverwaltung.

Union-Palast
Operettenbühne
Bochum
Rottstr. 29 Tel. 534/2833
Täglich 8 Uhr
Der Riesen-Erfolg
Fridericus Rex
u. sein Leibkutscher.
Operette in 3 Akten.
Musik von J. Snaga.
Kleine Preise.
Heute Mittwoch
abends 8 1/2 Uhr
Letzte große Kinder-
vorstellung bei kiel-
nen Preisen
0.30, 0.50, 0.75, 1.00
(umfängliche Plätze)

Höhere Privatschule Bochum
(vormals Englische Familienschule)
Gahlschestr. 196.
Vorbereitung f. alle Klassen. Reichsverbands-
examen. Sexta-Sekunda. Religionsunter-
richt. Eventuell Abiturvorbereitung.
Anmeldung vormittags 9-12 Uhr.
Der Direktor: Geh. Rat Prof. Dr. Looser.

Der Landmann
wird von seinen Gästen noch in
der Woche geliebt. Wohnt
in der besten Lage der Stadt.
Besitzt ein 1/2 Hektar
Garten, auf dem Obst-
bäume stehen.
Schichterei
Kleider und Mäntel
genau wie früher. 5022
C. A. E. L. D. e. e. t.

Privatfunden!
für Einjähriges, Obersekunda, Abitur
Barren Engel, Gahlschestr. 196
(seit 1905)

Max u. Moritz
Einmal 20 sa-Buben-
geschichte i. 8 Bildern
von Wilhelm Busch.
Vorverkauf Mittwoch
von 12-1 Uhr und ab
1 Uhr ununterbrochen.

Zweifamilienhaus
enthaltend in jedem Gesch. mindestens 4 Zim-
mer, Küche, Bad, ständige Nebenräume und gute
Manfarden in guter Wohngegend, mögl. mit
Garten sofort zu kaufen gesucht. Vorauszahlung
in Räumung mit Anfang nächsten Jahres.
Größere Zahlung kann geleistet werden.
Offerten unter Nr. 8009 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.



Unser neues Kalkulationssystem erlaubt es uns, noch billiger zu verkaufen, als seither.

Das ist das Geheimnis dieser neuen Preisfestsetzung, daß nicht etwa nur einzelne Warenposten billig verkauft werden, sondern daß alle Waren unseres Hauses diesem Kalkulationssystem unterworfen und deshalb viel vorteilhafter sind.

Hunderte von Händen sind damit beschäftigt, eine gute Einkaufsstätte für Sie zu schaffen, alles arbeitet, um Ihnen nur das Beste zu bieten. Mit unserer Devise

Qualitätswaren für wenig Geld

werden wir Ihre dauernde Kundschaft, Ihr dauerndes Vertrauen erringen.

Die Eröffnung erfolgt
in den nächsten Tagen.

Das Bollwerk
gegen die Teuerung

Waechter & Co G. m. b. H.

Bochum, Bongard-Ecke Kortumstr.

Früher
Baruch & Co

Das Haus an der Drehscheibe

Aus dem

Küchen von

Am Freitag, port mit Kinde die im Kreise W in Langendreer am 2.32 Uhr na daß der Transp in Langendreer zwar Bahnhof Eltern werden abzuholen. Die Kinder kommen später

-v. Altenbochum

2 a n d w e h r v e liehst gestaltete vereint Altenbochum des Wirts Senit seht. Aber auch häufig vom Volk waren die Kameraden dadurch ihre Vaterlandsliebe a stücken und der der Vergnügung burg, trug Frä wirtlich schönen sein" vor. Anschl einen Rückblick an warmen Worten d und der Helten de Kanonenberg wu wurde anschließend lebhafteste Begeister gen hervor, wels hatte. Zur Verich meraben zusammen K r o p p geleitetes träge vor. Mit p Vorstehende, Kameraden dem Vaterla soll der Wahspruc schließend das Deu vorträge, gemeinsch Anwesenden darge sch ihrer Rollen v allen zuteil. Leide hin, und als der kannt gab, hätte n Mitwirkenden aus festes, besonderer Vergnügungstomm beit und dem Gast feinen Vorbereitung

tt. Weimar, 2

mar-Markt u n Oktober, feierte und Reuling sei des Ruhrgebietes Denkmals eine G fallener Kamera Gefangenenvereins ter das Wort u dachte er der Be in das Festfesta Treiben zeigte. tigall" und tur miteinander ab. W i l l e s a u f d der Gefährte hin Wolkes Helfer i Vaterland. Ein teranen eröffnet Tänze getanzt u verkaufte Fest.

gg. Langendre

ter. Die Witwe ihren 90. Gebu und körperlich no ihr zu Ehren ei Wir wünschen ih Die Jagd wäch men in diesem J sten. Eine statili nischen, weniger der aber richte den Rufen und Jeche Bruchst für die Gesamtbe werden. Zum 1. wegen Betriebsl kündigt. Beim 2. genannter Bege Kalkenhardt unter massen. An den zungen. Nach M er ins Krankenhaus mann G. erlitt e er mußte ins werden.

-v. Gerthe, 20.

"Siegfried", a Verbandes 1891. 1925, nachmittags mann, Gerthe, Lo fest verbunden mit 1920 2. Mannschaf 1. Mannschaft.

-v. Werne, 20.

abend" Werne gib längeren Ansehens Vereinigungsboe l lung die Karten be Boten ist das Gels bigen. Die Vereini einen Dienst zu er rung empfunden w der Vereinigung abends 8 Uhr, in Langendreer hat. far W a l z e l a u s b e u t s c h e n L i t a u f e r o r d e n t l i c h e r g e s c h ä f t. B e k a n n t s e h e R o m a n t i l", d G e i s t e s w e l t" v e r f ä

u. Berne, 20.

Oktober, nachmitt Straße. Ede Will statt. Bei dem ei der Schußstraße, i liche Personen u bungsgefahr bestes sonnenstich soll den Führer des zu schnell gefah Am 19. Oktober Hofenstraße wohr

